



## **Akkreditierungsbericht**

<b>Hochschule:</b>	Hochschule Furtwangen University
<b>Bachelor-Studiengang:</b>	International Business Management
<b>Abschlussgrad:</b>	Bachelor of Arts
<b>Kurzbeschreibung des Studienganges:</b>	Ziel des englischsprachigen Bachelor-Studienganges ist es, den international zusammengesetzten Studierenden Kenntnisse, Fähigkeiten und Kompetenzen im Bereich des internationalen Managements zu vermitteln, um diese zur erfolgreichen Wahrnehmung von Managementaufgaben zu qualifizieren. Neben der Vermittlung klassischer Inhalte der BWL wird eine zweite Fremdsprache vertieft (Französisch, Spanisch) bzw. erlernt (Chinesisch bzw. Deutsch für nicht-deutschsprachige Ausländer). Daneben beinhaltet das Studium ein Auslandssemester und ein Berufspraktikum im Ausland.
<b>Akkreditierungsart:</b>	Re-Akkreditierung
<b>Zuordnung des Studienganges:</b>	grundständig
<b>Regelstudienzeit :</b>	7 Semester
<b>Umfang der ECTS-Punkte des Studienganges:</b>	210
<b>Zeitstunden (Workload) pro Credit:</b>	30
<b>Studienform:</b>	Vollzeit
<b>Erstmaliger Start:</b>	Wintersemester 2005/06
<b>Beginn im Jahr:</b>	Wintersemester
<b>Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge)</b>	1
<b>Studienaufnahmekapazität jeweils:</b>	40

<b>Bei Re-Akkreditierung:</b>	Die statistischen Angaben zu Bewerberquote, Abbrecherquote, Auslastungsgrad, Erfolgsquote, durchschnittlicher Studiendauer, durchschnittlicher Abschlussnote, Studienanfängerzahlen und Prozentsatz ausländischer Studierender sind als Anhang dem Bericht angefügt.
<b>Datum der Begutachtung vor Ort:</b>	16./17.10.2008 im Rahmen einer Cluster-Re-Akkreditierung der Studiengänge: B.A. Internationale Betriebswirtschaft B.A. International Business Management MBA International Business Management Executive MBA International Business Management (Re-Akkreditierung am 12./13.2.2009)
<b>Datum der Sitzung der FIBAA-Akkreditierungskommission:</b>	23./24. April 2009
<b>Beschluss:</b>	Gutachterempfehlung: Der Studiengang wird mit drei Auflagen re-akkreditiert.
<b>Akkreditierungszeitraum:</b>	Wintersemester 2009/10 bis Ende Sommersemester 2015
<b>Auflagen:</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die Vergabe relativer ECTS-Grades ist vorzusehen.</li> <li>2. Die mündliche Abschlussprüfung ist durch eine Bologna-konforme Prüfungsform zu ersetzen.</li> <li>3. Es sind englischsprachige Fassungen der allgemeinen und der speziellen Studien- und Prüfungsordnungen sowie der Zulassungsordnung nachzuweisen.</li> </ol> <p>Die Erfüllung der Auflagen ist bis zum 31. August 2009 nachzuweisen.</p>
<b>Betreuer:</b>	Dipl.-Geogr. Jörg Wendel
<b>Gutachter:</b>	<p><b>PD Dr. rer. pol. habil. Friedrich A. Stein</b> Johannes Gutenberg-Universität Mainz Fachgebiete: Betriebswirtschaftslehre &amp; Personalmanagement</p> <p><b>Prof. Dr. Lutz H Schminke</b> FH Fulda, FB Wirtschaft, Professur für Allgemeine BWL und Marketing</p> <p><b>Dr.-Ing.Gerhard Nover</b> Unternehmensberatung, München</p> <p><b>Oliver Jesper</b> Student der Betriebswirtschaftslehre an der Universität Köln</p>

## **Gutachterbericht:**

Der Bachelor-Studiengang International Business Management der Hochschule Furtwangen University erfüllt im Wesentlichen die FIBAA-Qualitätsanforderungen für Bachelor-Programme und kann von der FIBAA re-akkreditiert werden. Die von einem Bachelor-Programm zu fordernden Qualitätselemente wurden im Akkreditierungsverfahren nachgewiesen.

Der Studiengang entspricht den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK). Er ist modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen und schließt mit dem akademischen Grad „Bachelor of Arts“ ab. Der Grad wird von der Hochschule verliehen.

Bei der Bewertung wurden die Selbstdokumentation und die Ergebnisse der Begutachtung vor Ort berücksichtigt. Unter besonderer Berücksichtigung der Strategie und der Ziele, der Konzeption, der Ressourcen und Dienstleistungen sowie der Qualitätssicherung handelt es sich um ein Programm, das die Qualitätsanforderungen erfüllt, in vielen Kriterien auch übertrifft.

Der Studiengang wurde erstmals am 9. August 2005 bis Ende Sommersemester 2009 akkreditiert. Die Re-Akkreditierung wurde fristgerecht bei der FIBAA beantragt.

Die Gutachter empfehlen die Re-Akkreditierung des Studienganges mit folgenden Auflagen:

1. Die Vergabe relativer ECTS-Grades ist vorzusehen.
2. Die mündliche Abschlussprüfung ist durch eine Bologna-konforme Prüfungsform zu ersetzen.
3. Es sind englischsprachige Fassungen der allgemeinen und der speziellen Studien- und Prüfungsordnungen sowie der Zulassungsordnung nachzuweisen.

Die Erfüllung der Auflagen ist bis zum 31. August 2009 nachzuweisen.

Entwicklungspotenzial sehen die Gutachter in der Fremdevaluation des Studienganges.

Stärken sehen die Gutachter in der Positionierung im Bildungsmarkt, in der Internationalität der Studiengangskonzeption und der Studierenden, in den internationalen und interkulturellen Inhalten, in der Fremdsprachenkompetenz, in der Kooperation mit anderen Hochschulen sowie Wirtschaftsunternehmen, in der Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz, in der Integration von Theorie- und Praxisanteilen, in der Logik und konzeptionellen Geschlossenheit des Curriculums, im Einsatz von Gastreferenten, in der Berufsbefähigung, in der Betreuung der Studierenden durch die Dozenten, in der Studiengangsleitung sowie der Verwaltungsunterstützung für Studierende und Dozenten, in der Dokumentation der Aktivitäten im Studienjahr sowie in der Ausstattung der Unterrichtsräume.

Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil im Anhang.

## Informationen zur Institution

Die HFU (im folgenden HFU) wurde 1850 als „Badische Uhrmacherschule“ mit dem Zweck regionaler Industrieförderung gegründet und hat sich über die Stufen der „Staatlichen Höheren Fachschule“ (1925), „Fach- und Ingenieurschule“ (1947) zur „Fachhochschule“ (1971) entwickelt. Seit 1988 verfügt die Hochschule über die beiden Standorte Furtwangen und Villingen-Schwenningen. Wirtschafts-, sozial- und geisteswissenschaftliche Fächer gehören seit 1978 als eigenständige Fächer zum Lehrkanon der Hochschule. Aus diesen ging der 1995 in Betrieb genommene interdisziplinäre Diplomstudiengang „Internationale Betriebswirtschaft“ (IB) mit den Regionalschwerpunkten „Ostasien“ und „Frankophone Welt“ hervor.

1996 folgte die Gründung des Fachbereichs Wirtschaft aus den Ressourcen der Hochschule. 1999 starteten die mit dem DAAD-Gütesiegel versehenen, auslandsorientierten Studiengänge „Bachelor of Business Administration“ (BBA) und „Master of Business Administration“ (MBA). 2004 wurde mit dem „Executive Master of Business Administration“ (EMBA) ein zweiter weiterbildender Master-Studiengang gestartet.

Die HFU hat derzeit rund 3.800 Studierende in sieben Fakultäten (davon zwei in Villingen-Schwenningen) und bietet 25 Studiengänge in den Themenbereichen Informatik, Technik, Medien und Wirtschaft an. Sämtliche Studiengänge der HFU sind mittlerweile auf das Bachelor-Master-System umgestellt und akkreditiert.

Die Fakultät Wirtschaft – am Standort Villingen-Schwenningen – hat im Zuge des Bologna-Prozesses die zwei grundständigen Studiengänge umgestellt und bietet nunmehr mit „Internationale Betriebswirtschaft“ (IBW) und „International Business Management“ (IBM) zwei jeweils siebensemestrigem Bachelor-Programme an. Beide grundständigen Studiengänge haben erstmals im Wintersemester 2005/2006 Studierende aufgenommen, nachdem das Studienkonzept von der FIBAA akkreditiert worden ist.

## DARSTELLUNG und BEWERTUNG im Einzelnen

Die Erstakkreditierung erfolgte ohne Auflagen, es wurden jedoch zwei Empfehlungen ausgesprochen:

<b>Empfehlung Erstakkreditierung</b>	<b>anlässlich der</b>	<b>Stellungnahme/ Hochschule</b>	<b>Maßnahme der</b>
Verstärkung der Aktivitäten zum Verbund von Forschung und Lehre.		Die Integration von Forschung und Lehre wird verstärkt gefördert und soll unmittelbar durch die Lehrenden umgesetzt werden.	
Die Aktivitäten hinsichtlich der Forschungsaktivitäten und deren Auswirkungen auf die Qualität des Bachelor-Studienganges sollen weiter verstärkt werden.		Die Studierenden erhalten insbesondere in den höheren Semestern die Möglichkeit, in unterschiedlichen Veranstaltungen selbst am Forschungsprozess teilzunehmen und somit zum Erkenntnisgewinn beizutragen.	

Ferner wurden bis auf geringfügige Anpassungen wie ECTS-Anpassungen seit der Erst-Akkreditierung keine wesentlichen Änderungen am Studiengang vorgenommen.

## Bewertung

Die Gutachter konnten sich davon überzeugen, dass die Empfehlungen der Erst-Akkreditierung kritisch durch die Studiengangsleitung reflektiert wurden. Positiv bewerten die Gutachter das anhand der vorgelegten Lebensläufe und Projektbeschreibungen belegte Forschungsengagement der Dozenten sowie die Integration der Studierenden in diese Forschungsprojekte. Der Studiengang wurde durch die vorgenommenen Anpassungen, u.a. Workload- und ECTS-Anpassungen sowie der inhaltlichen Ausgestaltung der Module, insgesamt positiv weiterentwickelt.

## **1. Strategie und Ziele: 1.1 ZIELSETZUNGEN DES STUDIENGANGES**

Ziel des Bachelor-Studienganges ist es, einer international zusammengesetzten Gruppe von Studierenden Kenntnisse, Fähigkeiten und Kompetenzen im Bereich des internationalen Managements zu vermitteln, um diese zur erfolgreichen Wahrnehmung von Managementaufgaben zu qualifizieren. Dabei soll den Studierenden eine integrierte Perspektive des Unternehmensgeschehens vermittelt werden, die sie zusammen mit den erworbenen Methoden- und Kommunikationskompetenzen befähigt, angemessene Entscheidungen zu treffen. Die Qualifikationsziele orientieren sich an gegenwärtigen und zukünftigen inhaltlichen Erfordernissen des Managements im internationalen Kontext. Neben dem unmittelbaren Berufseinstieg soll der Bachelor-Studiengang zu einem weiterführenden wissenschaftlichen Masterstudium befähigen.

Nach Abschluss des Bachelor-Programms „International Business Management“:

- verfügen die Absolventen über ein breites Grundlagenwissen bezüglich Inhalten und Methoden des allgemeinen Management sowie der einzelnen betriebswirtschaftlichen Funktionsbereiche;
- sind die Absolventen mit den interdisziplinären Ansätzen des Management vertraut;
- kennen die Absolventen die unterschiedlichen Anforderungen des Management im internationalen Kontext sowie die dabei relevanten sozioökonomischen, politischen und kulturellen Rahmenbedingungen und Entwicklungstrends;
- beherrschen die Absolventen – neben dem Englischen – eine zweite Fremdsprache berufssicher bzw. gut (im Falle des Chinesischen);
- sind die Absolventen in der Lage, sowohl das erworbene Wissen als auch die weiteren Kompetenzen im Berufsleben einzusetzen und weiterzuentwickeln;
- können die Absolventen mit ethischen und interkulturellen Herausforderungen des Berufslebens umgehen;
- verfügen die Absolventen über intensive Erfahrungen bezüglich des Arbeitens im multikulturellen Team und können dies im späteren Berufsleben erfolgreich einbringen; haben die Absolventen die Fähigkeit zur persönlichen Berufs- und Lebensplanung entwickelt.

Mit der Verfolgung der Kompetenzziele wird auf jene Fähigkeiten abgehoben, die nach Einschätzung der Hochschule unabhängig von den fachlichen Grundlagen zu entwickeln und unabdingbar für die Bewältigung von Aufgaben in der heutigen Arbeitswelt sind.

Zwar gibt es im Gesamtangebot des Studienganges einige Veranstaltungen, die explizit das Verstehen und Erlernen von Schlüsselkompetenzen zum Gegenstand haben, im Allgemeinen erfolgt der Kompetenzerwerb aber als integraler Bestandteil des Studienprogramms.

Den vergebenen Abschlussgrad „Bachelor of Arts“ begründet die Hochschule damit, dass der Studiengang einen stärkeren Bezug zu den sozial- und kommunikationswissenschaftlichen Fragestellungen und Methoden als zu den quantitativ-mathematischen Methoden des Managements aufweist.

### **Bewertung**

Die Studienziele des Studienganges sind verständlich und logisch dargestellt. Sie stehen im Einklang mit der Studiengangsbezeichnung und entsprechen dem vergebenen Abschlussgrad „Bachelor of Arts“.

Das Studiengangsziel, die Studierenden insbesondere für eine Management-Tätigkeit im internationalen und interkulturellen Umfeld auszubilden, wird nach Einschätzung der Gutachter erreicht. Da es noch keine Absolventen des Studienganges gibt, konnte die Hochschule keine Absolventenverbleibsstudie zur Validierung und ggf. notwendige Anpassungen der Bildungsziele des Studienganges durchführen. Eine solche Studie soll

jedoch sobald als möglich und sinnvoll durchgeführt werden. Die Gutachter haben keinen Zweifel daran, dass die Hochschule diese Studie durchführen und deren Ergebnisse in die Weiterentwicklung des Studienganges einfließen lassen wird. Diese Einschätzung beruht auf den geführten Gesprächen, die belegen, dass die Bedürfnisse der Wirtschaft permanent erfasst und bei der Gestaltung des Studienganges berücksichtigt werden.

Insgesamt bleibt festzuhalten:

- Die Bildungsziele des Studienganges werden mit Bezug auf das angestrebte Berufsfeld stimmig dargelegt. Sie berücksichtigen dabei die Bereiche: Wissenschaftliche Befähigung, Berufsbefähigung („Employability“, basierend unter anderem auf einer Berufsfeldanalyse), Befähigung zur bürgerschaftlichen Teilhabe (democratic citizenship) und Persönlichkeits-/persönliche Entwicklung.
- In der Beschreibung des Studienganges sind die Qualifikationsziele verständlich dargestellt. Die Studiengangsbezeichnung entspricht dem Ausbildungsziel. Das Studiengangskonzept orientiert sich an wissenschaftsadäquaten fachlichen und überfachlichen Bildungszielen, die dem angestrebten Abschlussniveau adäquat sind.
- Bei der Definition von Bildungszielen wird die Hochschule nach eigener Darstellung auch auf Untersuchungen zum Absolventenverbleib zurückgreifen.
- Die Abschlussbezeichnung wird begründet, entspricht der inhaltlichen Ausrichtung und den nationalen Vorgaben.
- Das Studiengangskonzept und die angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele sind aufeinander abgestimmt. Der Studiengang entspricht der Anwendung der den Qualifikationsstufen zugeordneten Deskriptoren.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

1.	Ziele und Strategie	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.v. <sup>2</sup> n.r. <sup>3</sup>
1.1	Zielsetzungen des Studienganges			X		
1.1.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit der Qualifikationsziele			X		
1.1.2	Begründung der Abschlussbezeichnung			X		
1.1.3	Studiengangprofil (nur relevant für Master-Studiengang in D)					n.r.
1.1.4*	Studiengang und angestrebte Qualifikations- und Kompetenzziele			X		

## 1. Strategie und Ziele: 1.2 Positionierung des Studienganges

Das Programm ist als rein englischsprachiger, international orientierter Vollzeit-Studiengang konzipiert, welcher sowohl im Ausland als auch deutschlandweit Studieninteressenten ansprechen soll. Die zur Verfügung stehenden Studienplätze werden jeweils zur Hälfte an ausländische und deutsche Studienbewerber vergeben. Das multikulturelle Umfeld bereitet nach Einschätzung der Hochschule insbesondere auf berufliche Tätigkeiten in internationalen Unternehmen und Organisationen vor.

Trotz zunehmender Internationalisierung von Studienprogrammen und einer steigenden Anzahl von Anbietern auf dem nationalen und regionalen Bildungsmarkt besitzt das Programm nach Einschätzung der Hochschule eine spezifische Attraktivität durch seine globale Perspektive, die nationale und kulturelle Diversität seiner Teilnehmer, das

ausschließlich in englischer Sprache vermittelte Lehrangebot, das zur Auswahl stehende breite Spektrum von international relevanten Themen des Managements sowie die Möglichkeit, einen von insgesamt vier sprachlich-regionalen Schwerpunkten (China, frankophone Welt, hispanische Welt, Europa / Deutschland) zu wählen.

Der wesentliche Wettbewerbsvorteil des Programms aus der Sicht der ausländischen Studieninteressenten ist, dass Deutschkenntnisse keine Voraussetzung für die Aufnahme des Studiums sind. Damit ist auch die Zielgruppe relativ groß und heterogen, was sich im Spektrum der Nationalitäten der Teilnehmer widerspiegelt. Tendenziell ist die Präferenz Studierender aus Nicht-EU-Ländern für das Programm (im Vergleich zum „BBA“-Vorläuferprogramm) in den letzten Jahren aufgrund der Einführung von Studiengebühren in Baden-Württemberg leicht zurückgegangen.

Die Veränderungen des Beschäftigungssystems sowie die damit einhergehenden Veränderungen der Berufsqualifikationen werden von der Studiengangsleitung kontinuierlich verfolgt und sofern erforderlich, in entsprechende Programmanpassungen umgesetzt. Informationen resultieren dabei u.a. aus Roundtable-Gesprächen mit Vertretern der Industrie- und Handelskammern und Personalverantwortlichen von Unternehmen. Der Informationsaustausch mit regionalen und internationalen Unternehmen erfolgt darüber hinaus über die gemeinsame Durchführung und Betreuung von Projekten, die Einbeziehung von Unternehmensvertretern in das Lehrprogramm sowie die Beratungstätigkeit der Dozenten. Ausserdem soll in Zukunft versucht werden, über ein Feedback mit den Absolventen des Programms Informationen über die Ausbildungsadäquanz, die Arbeitsmarktpositionierung und grundsätzlich den Nutzen des Programms zu erlangen.

Die Hochschule führt insbesondere das jüngste CHE-Ranking (28.03.2008) zum Beleg der guten Positionierung des Studienganges im Hinblick auf „Employability“ an, bei dem der Studiengang gemeinsam mit München hinter den Hochschulen Reutlingen und Dortmund den dritten Rang belegt.

Die HFU versteht sich als innovativer Dienstleister im Wissenssektor mit dem Kerngeschäft wissenschaftlich fundierter, praxisnaher Aus- und Weiterbildung für betriebswirtschaftliche Funktionen in Unternehmen unterschiedlicher Branchen, Größen und Länder. Dazu pflegt die Hochschule nach eigener Darstellung einen kontinuierlichen Wissenstransfer mit verschiedenen Unternehmen durch gemeinsame Projekte und die Einbindung von Lehrbeauftragten aus der Wirtschaft. Weitere Elemente des Leitbildes der Hochschule sind:

- Internationalität,
- Praxisorientierung,
- Persönlichkeitsbildung,
- Zukunftsorientierung und
- Qualität.

Der Bachelor-Studiengang stellt an der Hochschule einen konstitutiven Bestandteil des Bereichs Wirtschaft, einer der wesentlichen Säule der Hochschule neben den Bereichen Technik, Informatik und Medien, dar. Innerhalb des Studienangebotes der HFU wird mit diesem Programm das überwiegend technisch geprägte Angebot der Ingenieur- und Informatik-Fakultäten komplettiert. Der Studiengang folgt dem Leitbild der Hochschule einer praxisnahen Ausbildung und nimmt nach Darstellung der Hochschulleitung eine besondere Position innerhalb der Internationalisierungsstrategie der Hochschule ein. In diesem Zusammenhang kommt dem Studiengang nach Aussagen der Hochschulleitung eine Vorreiterfunktion beim Erwerb von Routinen und Erfahrungen mit Internationalität zu. Diese Routinen und Erfahrungen werden mittlerweile von anderen Fakultäten und Studiengängen der Hochschule genutzt.

Bewerber, Zulassungen und Studienanfänger:

	WS 2005/06	WS 2006/07	WS 2007/08	WS 2008/09
Bewerber	331	317	441	415
Zulassungen	106	103	158	144
Studienanfänger	38	39	41	44
Ausländeranteil	42 %	40 %	54 %	51 %
Abbrecherquote	5 %	5 %	5 %	-

### Bewertung

Der Studiengang ist nach Einschätzung der Gutachter überdurchschnittlich gut im internationalen Bildungsmarkt positioniert, was durch den hohen Anteil ausländischer Bewerber und die hohe Zahl der Gaststudenten bestätigt wird. Die Gutachter bewerten die Positionierung im Bildungsmarkt aufgrund der Studiengangskonzeption (Auslandsemester und -praktikum), der inhaltlichen Ausgestaltung und insbesondere des ausschliesslich fremdsprachigen Unterrichts mit „übertroffen“. Hinsichtlich der Positionierung im Arbeitsmarkt empfehlen die Gutachter, eine umfassende Bedarfsanalyse durchzuführen, die über die Informationen zum Bedarf an Absolventen und deren notwendigen Qualifikationen, die durch die bestehenden – primär regionalen und nationalen - Unternehmenskontakte gewonnen werden können, hinausgeht, um die internationale Berufsbefähigung der Studierenden dauerhaft zu gewährleisten.

Insgesamt bleibt festzuhalten:

- Die Positionierung im Bildungsmarkt wird eingehend analysiert, die Wettbewerbsfähigkeit des Profils ist in Bezug auf die angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele analysiert und dargestellt.
- Aufgrund des beschriebenen Profils und der angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele ist der Studiengang nachvollziehbar im Arbeitsmarkt positioniert. Der Bedarf an den Absolventen und deren notwendigen Qualifikationen werden von der Studiengangsleitung permanent durch die bestehenden Unternehmenskontakte erfasst.
- Die Einbindung des Studienganges in das strategische Konzept der Hochschule ist beschrieben und nachvollziehbar begründet, z.B. durch Schwerpunkte in Lehre und Forschung und die starke Praxisausrichtung in Kooperation mit der Wirtschaft. Der Studiengang verfolgt Ausbildungsziele, welche dem Leitbild und der strategischen Planung der Hochschule entsprechen.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt, in einem Kriterium übertroffen.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.v. <sup>2</sup> n.r. <sup>3</sup>
1.2	Positionierung des Studienganges			X		
1.2.1	Positionierung im Bildungsmarkt		X			
1.2.2	Positionierung im Arbeitsmarkt im Hinblick auf Beschäftigungsrelevanz („Employability“)			X		
1.2.3	Positionierung im strategischen Konzept der Hochschule			X		

## 1. Strategie und Ziele: 1.3 Internationale Ausrichtung

Internationalität steht nach eigener Darstellung im Zentrum der strategischen Ausrichtung der Fakultät Wirtschaft und prägt entsprechend die inhaltliche Konzeption und Ausrichtung des Bachelor-Studienganges. In den mehr als 10 Jahren ihres Bestehens hat die Fakultät Wirtschaft der HFU nach eigener Darstellung umfangreiche internationale Beziehungen mit Partnerhochschulen und Unternehmen aufgebaut und ihre internationalen Kompetenzen systematisch verbessert und ausgebaut.

Entsprechend dieser strategischen Ausrichtung der Fakultät Wirtschaft und der Studiengangsbezeichnung verfolgt der Studiengang in seiner Konzeption eine internationale Strategie. Neben der Ausrichtung auf eine international zusammengesetzte Studierendengruppe wird die Internationalität des Studienganges durch ein entsprechendes inhaltliches Design des Studienprogramms sichergestellt.

Mehr als 40 % der Studierenden in den ersten drei Studienjahren stammen aus dem Ausland. Die Fakultät legt bei ihren Marketingaktivitäten und bei der Wahrnehmung der internationalen Beziehungen ein besonderes Augenmerk auf die Rekrutierung ausländischer Studierender. Die Marketingaktivitäten erstrecken sich von der Platzierung des Studiengangs auf den Websites des DAAD und des ACA/GES (Database of Programmes taught in English) über die Teilnahme an ausländischen Bildungsmessen bis hin zur beantragten Mitwirkung an der vom Auswärtigen Amt getragenen Bildungsinitiative der deutschen Schulen im Ausland (Shanghai, Mexico City, Buenos Aires, Lima, Santiago de Chile, Managua).

Die erhöhten Anforderungen, die sich sowohl in administrativer als auch pädagogischer Hinsicht aus einer international zusammengesetzten und kulturell heterogenen Gruppe ergeben, hat dazu geführt, das Programm nur einmal im Jahr zu beginnen. Die Tatsache, dass die Studierenden des Programms obligatorisch ein Fachsemester an einer ausländischen Hochschule zu absolvieren haben, führt auf der anderen Seite dazu, dass die Fakultät Wirtschaft pro Semester etwa 40 bis 50 Gaststudenten zu betreuen hat.

Die lehrenden Professoren verfügen nach Darstellung der Hochschule über umfangreiche praktische sowie internationale Erfahrungen, die in den Unterricht einfließen und diesen entscheidend bereichern, zwei Professoren stammen aus dem Ausland (GB, USA). Die für die Fremdsprachenausbildung eingesetzten vier hauptamtlichen Dozenten sind Muttersprachler.

Eine Gruppe von i.d.R fünf Gastprofessoren der ausländischen Partnerhochschulen lehrt zudem einmal jährlich während der sog. "International Week" an der Hochschule und bietet den Studierenden des Studienganges eine Reihe von einwöchigen Blockveranstaltungen als Wahlpflichtfächer an.

Dezierte internationale Inhalte finden sich, v.a. in den Modulen „International Business Environment“, „International Management“, „Intercultural Management“, „Process Management“, „International Business Strategy“ sowie in den regionalen Schwerpunkten. Dort kommen neben internationaler Literatur verstärkt internationale Case Studies zum Einsatz.

Der Studiengang sieht ein obligatorisches Auslandspraktikum und ein Auslandssemester vor. Für die Studierenden aus dem nicht-deutschsprachigen Ausland ist vorgeschrieben, dass diese ihr Auslandssemester und das Auslandspraktikum im deutschsprachigen Raum absolvieren. Diese Regelung stößt nach Aussagen der Hochschule bei den Studierenden auf umfassende Zustimmung und entspricht deren eigener Zielsetzung und Motivation für das Studium. Die Studierenden haben ihre Erfahrungen im Ausland in einem „Intercultural Logbook“ und in einem Auslandsstudiensemesterbericht zu dokumentieren und an einem „Re-entry Seminar“ und „Internship Debriefing Seminar“ teilzunehmen, in dem sie ihre Erfahrungen mit den anderen Studierenden und den Dozenten diskutieren und weiterzugeben.

Sämtliche Veranstaltungen des Programms werden in englischer Sprache durchgeführt – mit Ausnahme der Kurse in der zweiten Fremdsprache (Französisch, Spanisch oder Chinesisch), in denen diese dann durchgehend die Unterrichtssprache sind (in abgeschwächter Form im Chinesischen). Der Anteil der Veranstaltungen in der zweiten Fremdsprache beläuft sich auf 15 ECTS während der ersten vier Studiensemester.

### **Bewertung**

Die Studiengangskonzeption ist entsprechend der Zielsetzung durchgängig international ausgerichtet. Dabei stellt Internationalität in Lehre und Studium einen zentralen Bestandteil dar. Der Studiengang befähigt die Absolventen durch gezielte Wissensvermittlung und Kompetenzentwicklung in besonderer Weise für die Bewältigung von Aufgabenstellungen in einem internationalen Umfeld. Vor diesem Hintergrund bewerten die Gutachter die Wahl der Unterrichtssprache Englisch und die Kombination mit einer zweiten Fremdsprache als besonders zielführend. Die fremdsprachliche Workload der Studierenden liegt somit bei 100%.

Die Zulassungsregelungen sehen einen Anteil ausländischer Studierender von ca. 50% vor, tatsächlich liegt der Anteil ausländischer Studierender durchschnittlich bei 45%, dazu kommt eine erhebliche Zahl an Gaststudierenden der Partnerhochschulen.

Mit Blick auf die Studiengangszielsetzung bewerten die Gutachter neben der Vermittlung von Fremdsprachenkompetenz insbesondere den Umfang an internationalen und interkulturellen Inhalten sowie die Integration eines Auslandspraktikums als auch eines Auslandsemesters als wichtige und richtige Elemente des Studienganges, da die Studierenden sich während ihrer Auslandsaufenthalte wichtige Erfahrungen und Kompetenzen aneignen können, die sich positiv auf die Berufsbefähigung auswirken werden. Ebenfalls konnten sie sich aufgrund der vorgelegten Lebensläufe und der vor Ort geführten Gespräche von der internationalen Erfahrung in Beruf und akademischer Tätigkeit der Dozenten überzeugen.

Insgesamt bleibt festzuhalten:

- Ein wesentlicher Anteil der Studierenden kommt aus dem Ausland. Studentenaustausch ist ein fester Bestandteil des Studienganges.
- Ein Teil der Lehrenden bringt internationale Erfahrung in Beruf und/oder akademischer Tätigkeit mit.
- Der Studiengang sieht einen Schwerpunkt in der Vermittlung internationaler und interkultureller Inhalte vor und setzt diesen Schwerpunkt im Curriculum konsequent um.
- Regelmäßig werden internationale Lehrmaterialien (z.B. Fallstudien, Projekte, Fachliteratur) eingesetzt. Darüber hinaus sind Studiensemester/-praktika im Ausland obligatorisch.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit übertroffen, in einem Kriterium erfüllt und in einem mit „exzellent“ bewertet.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.v. <sup>2</sup> n.r. <sup>3</sup>
1.3	Internationale Ausrichtung		X			
1.3.1	Internationalität in der Studiengangskonzeption		X			
1.3.2	Internationalität der Studierenden (falls zutreffend)		X			
1.3.3	Internationalität der Lehrenden			X		
1.3.4	Internationale und interkulturelle Inhalte		X			
1.3.5	Strukturelle und/oder inhaltliche Indikatoren für Internationalität		X			
1.3.6	Fremdsprachenkompetenz	X				

## 1. Strategie und Ziele: 1.4 Kooperationen und Partnerschaften

Die Hochschule hat im Kontext des Studienganges vertragliche Kooperationen mit 61 internationalen Partnerhochschulen, mit denen Abkommen zur gegenseitigen Anerkennung von Studienleistungen vereinbart sind. Neben dem Schwerpunkt dieser Partnerschaften im Bereich des Studentenaustauschs sind vertraglich ebenso Kurzzeit-Gastdozenturen zur Bereicherung der Lehrinhalte und zur Vertiefung des Austausches vorgesehen. Ferner bestehen Vereinbarungen zur gegenseitigen Anerkennung von Studienleistungen im Rahmen sog. „Doppeldiplomabkommen“ mit französischen und chinesischen Hochschulen. Darüber hinaus bestehen Kooperationen mit ERASMUS-Partnern sowie mit Hochschulen in Skandinavien, den Vereinigten Staaten von Amerika, Kanada, Australien sowie der Republik Südafrika.

Die enge Kooperation mit Unternehmen ist nach Darstellung der Hochschule ein bestimmendes Prinzip für die Gestaltung und Durchführung des Studienganges. Es bestehen langjährige Verbindungen zur regionalen Wirtschaft, aber auch zu Großunternehmen aus Baden-Württemberg. Einige Großunternehmen sind auf der Grundlage von Kooperationsverträgen mit vereinbarten Leistungen und Gegenleistungen formale Kooperationspartner der Fakultät Wirtschaft und so z.B. im Rahmen der Masterstudiengänge in externen Wirtschafts-Fachbeiräten engagiert, deren Anliegen nach Darstellung der Hochschule auch in den vorliegenden Bachelor-Studiengang ausstrahlen. Daneben erfolgt eine gezielte Zusammenarbeit über Projekte und die gemeinsame Betreuung von Abschlussarbeiten sowie die Einbeziehung von Unternehmensvertretern in die Lehre durch Vortragsreihen und Gastvorträge, z.B. im Rahmen der regelmäßig stattfindende "best practice"-Vorträge, der Vortragsreihe „Open University“ sowie der eintägigen Veranstaltungen „Business-Talks“ und „Industrietag“ mit Vorträgen und Diskussionsforen.

### Bewertung

Die Gutachter sind von der Qualität der bestehenden Kooperationen mit Hochschulen und wissenschaftlichen Einrichtungen sowie mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen überzeugt. Diese führen nachweislich zu konkreten Ergebnissen, wie Wissenstransfer, Studenten- und Dozentenaustausch, in der Projektzusammenarbeit und kommen den Abschlussarbeiten zugute. Die Rechte und Pflichten der bestehenden Kooperationen sind vertraglich geregelt. Die Partnerhochschulen zählen zudem in ihren

Ländern oftmals zu den renommierten Universitäten, z.B. Murdoch University (Perth, Australien), Tongji University (Shanghai, China) und Sorbonne (Paris, Frankreich). Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit übertroffen.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.v. <sup>2</sup> n.r. <sup>3</sup>
1.4	Kooperationen und Partnerschaften		X			
1.4.1	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken		X			
1.4.2	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen		X			

## 1. Strategie und Ziele: 1.5 Geschlechtergerechtigkeit und Diversity

Die Hochschule fördert nach eigener Darstellung bei allen ihren Studiengängen entsprechend den landesrechtlichen Vorgaben, die Geschlechtergerechtigkeit. Der Anteil weiblicher Studierender liegt im Studiengang bei durchschnittlich ca. 62 %, der Anteil der weiblichen Dozierenden liegt bei den festangestellten Dozenten bei ca. 30%. Der Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung ist in der allgemeinen Studienordnung der Hochschule geregelt.

### Bewertung

Die Hochschule fördert bei der Erfüllung ihrer Aufgaben in diesem Studiengang die Geschlechtergerechtigkeit und die Durchsetzung der allgemeinen Diskriminierungsverbote. Der Anteil weiblicher Studierender ist im Studiengang hingegen als überproportional hoch zu bewerten, was sich nach Einschätzung der Gutachter aus der starken sprachlichen und interkulturellen Ausrichtung des Studienganges ergibt, die offensichtlich v.a. weibliche Studierende anspricht.

Ein Anspruch auf Nachteilsausgleich für behinderte Studierende hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium sowie bei allen abschließenden oder studienbegleitenden Leistungsnachweisen (z.B. durch alternative Prüfungs- und Veranstaltungsformen) und im Rahmen von Eignungsfeststellungsverfahren ist sicher gestellt.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.v. <sup>2</sup> n.r. <sup>3</sup>
1.5	Geschlechtergerechtigkeit und Diversity			X		

## 2. Zulassung (Zulassungsbedingungen und –verfahren)

Die HFU ist gesetzlich berechtigt, ihre Studierenden selber auszuwählen. Für den Studiengang gilt die „Satzung der HFU für das hochschuleigene Auswahlverfahren in den Studiengängen mit akademischer Abschlussprüfung (Diplom-/ Bachelor)“, vom April 2003.

Mit dem Antrag auf Zulassung sind neben der Hochschulzugangsberechtigung und den üblichen Dokumenten ebenfalls einzureichen:

- Nachweis guter Englischkenntnisse sowie bei Wahl des Regionalfokus „frankophone Welt“ oder „hispanische Welt“ der Nachweis einer Sprachausbildung über etwa 4-5 Jahre Schulfranzösisch bzw. –spanisch oder ein vergleichbares Niveau (für Bildungsinländer);
- Nachweise über ggf. eine abgeschlossene Berufsausbildung, praktische Tätigkeiten, außerschulische Leistungen und/oder Auslandstätigkeiten von mindestens 3 Monaten Dauer.

Die Englischkenntnisse sind über international anerkannte Tests oder Zertifikate nachzuweisen, z.B. TOEFL 550 paper based oder 213 computer based oder Äquivalent. Da das Studienprogramm in englischer Sprache durchgeführt wird, erübrigt sich für ausländische Studierende der Nachweis von Kenntnissen der deutschen Sprache. Hingegen ist für ausländische Studierende Deutsch zwingend die zweite Fremdsprache ohne Eintrittsbeschränkungen (Vorkenntnisse).

Eine persönliche Zulassungs- oder Einstufungsprüfung ist nicht vorgesehen. Bei der Erstellung der Ranglisten für die Auswahlentscheidung werden neben den schulischen Leistungen allerdings auch „sonstige Leistungen“ bewertet, sofern diese in den Zulassungsanträgen ausreichend dokumentiert sind. Zu diesen „sonstigen Leistungen“ zählen: abgeschlossene Berufsausbildung, praktische Tätigkeiten, die im Zusammenhang mit einem Wirtschaftsstudium stehen; außerschulische Leistungen sowie Auslandstätigkeiten von mindestens drei Monaten. Die sich aus den schulischen Leistungen ergebende Note (aufgrund des Zeugnisses über die Hochschulzugangsberechtigung) kann durch die Bewertung dieser genannten sonstigen Leistungen um maximal 1,2 Notenpunkte verbessert werden. Nach Feststellung der endgültigen Zulassungsnote durch die Auswahlkommission und Erstellung der sich daraus ergebenden Rangliste erfolgt dementsprechend die Zulassungsentscheidung.

Die Grundsätze für Auswahl und Zulassung zum Studiengang sind für Studieninteressenten in den Informationsbroschüren und auf der Website der Fakultät Wirtschaft benannt. Auf der Website der Hochschule sind die einzelnen Schritte der Bewerbung und Zulassung zum Studium ausführlich beschrieben.

Wer zum Studium zugelassen wird, erhält Anfang August den entsprechenden Bescheid. Ablehnungsbescheide werden Ende August versandt. Sie informieren die Antragsteller über ihren Rang im Auswahlverfahren, über die voraussichtliche Wartezeit sowie über die Möglichkeit des Nachrückverfahrens bzw. über die Zulassung in einem anderen Studiengang (bei entsprechendem Hilfsantrag).

### **Bewertung**

Die Zulassungspraxis, auf der Basis der Zulassungsvoraussetzungen und der Bewertung der eingereichten Unterlagen, ermöglicht der Hochschule die Auswahl geeigneter Bewerber. Mit Blick auf die Unterrichtssprache Englisch und die internationale Studierendengruppe bewerten die Gutachter es sehr positiv, dass standardisierte Sprachtest zur Ermittlung der Englischkenntnisse Anwendung finden. Dass kein Zulassungsgespräch für den Studiengang vorgesehen ist, bewerten die Gutachter als unproblematisch, zumal dieses aufgrund organisatorischer Probleme und landesrechtlicher Vorgaben nur unter erheblichen finanziellen Aufwendungen umzusetzen wäre und die Gutachter sich anhand der Studierenden-Statistiken, der eingesehenen Leistungsnachweise und der geführten Gespräche von der Eignung der zugelassenen Studierenden überzeugen konnten. Hinsichtlich der Kommunikation der Zulassungsentscheidung empfehlen die Gutachter, die Gründe für eine Absage immer und nicht nur auf Nachfrage detailliert zu benennen.

Die vorgelegten Angaben zur Bewerberquote und den eingeschriebenen Studierenden zeigen, dass der Studiengang auf ausreichendes Interesse stößt und die Hochschule von ihrem Recht auf Auswahl der Teilnehmer Gebrauch macht. Die vorgelegten Angaben zum Studienerfolg und zur Studiendauer sind statistisch noch nicht auswertbar. Die geführten

Gespräche mit den Studierenden belegen jedoch die Einschätzung der Gutachter sowie die Aussagen der Hochschule hinsichtlich der Studierbarkeit des Studienganges.

Insgesamt bleibt festzuhalten:

- Die Zulassungsbedingungen sind definiert, nachvollziehbar und entsprechen den nationalen Vorgaben. Übergangswege aus anderen Studiengangsarten sind definiert. Der Nachteilsausgleich für behinderte Studierende im Rahmen des Eignungsfeststellungsverfahrens ist sicher gestellt.
- Das Auswahlverfahren genügt den hochschulgesetzlichen Vorgaben.
- Standardisierte Sprachtests oder eine andere formalisierte und dokumentierte Sprachprüfung mit Vorgabe eines Mindestergebnisses (z.B. TOEFL 550) finden Anwendung.
- Das Zulassungsverfahren ist beschrieben, nachvollziehbar und für die Öffentlichkeit dokumentiert und zugänglich.
- Die Zulassungsentscheidung basiert auf objektivierbaren Kriterien und wird schriftlich kommuniziert.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt, in einem Kriterium übertroffen.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.v. <sup>2</sup> n.r. <sup>3</sup>
<b>2.</b>	<b>Zulassung (Zulassungsprozess und -verfahren)</b>					
2.1	Zulassungsbedingungen			X		
2.2	Auswahlverfahren			X		
2.3	Berufserfahrung (* für weiterbildenden Master-Studiengang)					n.r.
2.4	Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz		X			
2.5*	Transparenz und Nachvollziehbarkeit des Zulassungsverfahrens			X		
2.6*	Transparenz der Zulassungsentscheidung			X		

### 3. Konzeption des Studienganges: 3.1 Struktur

Das Studium dauert in der Regel sieben Semester, es werden 210 ECTS vergeben. Jedem ECTS liegen 30 Stunden Arbeitsleistung der Studierenden zu Grunde. Die Arbeitsbelastung liegt je Semester bei 30 ECTS. Der Studiengang ist modular aufgebaut, in der Regel erstreckt sich ein Modul über ein Semester und wird mit 6 ECTS bewertet. Dieser Modularisierung liegt ein Beschluss der Hochschulgremien zugrunde, um in den verschiedenen Studiengängen in formaler und damit vor allem prüfungstechnischer Hinsicht ein relativ hohes Maß an Einheitlichkeit zu erreichen.

Die Vergabe von ECTS-Noten ist vorgesehen (§ 10 (5) SPO), basierend einer festen Umrechnungsskala vom deutschen in das ECTS-Notensystem. Eine Berechnung der ECTS-Note aufgrund statistischer Daten kann nach Darstellung der Hochschule wegen der kleinen Grundgesamtheit nicht erfolgen und ist in der Studien- und Prüfungsordnung auch nicht für einen späteren Zeitpunkt vorgesehen.

Über das gesamte Kern-Studium (Sem. 3-7) hinweg können die Studierenden Wahlpflichtfächer im Umfang von drei Modulen von jeweils 6 ECTS wählen. Hinzu kommen fünf Wahlpflichtmodule, die Gegenstand des Studiums an einer ausländischen Hochschule sind und deren Anerkennung über die „Learning Agreements“ geregelt wird. Im Studiengang sind keine freien Wahlpflichtfächer als ECTS-relevanter Bestandteil des Curriculums vorgesehen. Über die Wahlpflichtfächer hinaus steht es den Studierenden frei, weitere Veranstaltungen auch anderer Fakultäten oder der gesamten Hochschule zu besuchen, z. B. des Studiums generale, der Vortragsreihe „Open University“ oder auch des Kultur- und Sprachenzentrums für eine weitere Fremdsprache. Auf diese Weise zusätzlich belegte und mit einer Prüfungsleistung abgeschlossene Fächer können auf Wunsch als „Zusatzfächer“ in das Bachelor-Zeugnis der Studierenden aufgenommen werden.

Zur Integration von Theorie- und Praxisanteilen ist u.a. ein Praxis-Semester als integraler Bestandteil des Studienganges vorgesehen. In diesem praktischen Studiensemester sind in einem Betrieb oder einer anderen Einrichtung der Berufspraxis mindestens 95 Präsenztage abzuleisten. Bewertet wird dieses Semester - einschließlich der Vor- und Nachbereitungsveranstaltungen - mit 30 Kreditpunkten. Ein Professor der Fakultät Wirtschaft ist speziell mit diesem Bereich betraut (Praktikumsbeauftragter) und steht als Ansprechpartner für alle diesbezüglichen Fragen zur Verfügung. Die Beschaffung eines Platzes für das praktische Studiensemester obliegt dabei dem Studierenden. Der Praktikumsbeauftragte überprüft die Qualität der von den Studierenden vorgeschlagenen Praxissemester-Plätze.

Die Verknüpfung zwischen Theorie und Praxisinhalten ist darüber hinaus gewährleistet durch:

- Die Integration von praktischen Problemkonstellationen und Fallstudien in die überwiegende Zahl der Lehrveranstaltungen;
- die von Dozenten aus der beruflichen Praxis durchgeführten Wahlpflichtveranstaltungen;
- die zahlreichen Gastvorträge und Informationsveranstaltungen durch Vertreter von Unternehmen aus der Region (und darüber hinaus);
- die Durchführung von Betriebsbesichtigungen;
- die Durchführung der Bachelor-Thesis mit konkreten betrieblichen bzw. praktischen Fragestellungen;
- die Möglichkeit für Studierende, sich an der fakultätseigenen studentischen Unternehmensberatung „IB Consulting“ oder sich an dem jährlichen studentischen Fach-Symposium „Business Talks“ zu beteiligen.

Es gibt eine allgemeine Studien- und Prüfungsordnung für die Bachelor-Studiengänge der Hochschule sowie eine spezielle Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelor-Studiengang „International Business Management“, in denen Zulassung, Verlauf und Abschluss des Studiums geregelt sind. Diese sind jedem Interessierten über die Homepage der Fakultät Wirtschaft zugänglich.

Die Bearbeitungsdauer der Bachelor-Thesis (12 ECTS) ist mit 4 Monaten (§ 24 SPO) festgelegt und kann in begründeten Fällen auf maximal 6 Monate verlängert werden. Weitere, die Studien- und Prüfungsordnungen ergänzende Regelungen sind in der Ordnung für Abschlussarbeiten der Hochschule festgehalten. Nach Abschluss der Bachelor-Thesis wird das Studium mit einer mündlichen Prüfung im Umfang von 6 ECTS abgeschlossen.

Die Modulbeschreibungen werden den Studierenden sowohl in gedruckter Form als auch online zur Verfügung gestellt.

### **Bewertung**

Der Studiengang entspricht in seiner Modulstruktur den Vorgaben der KMK und den Anforderungen des Akkreditierungsrates und ist von der Arbeitsbelastung der Studierenden

her in der Regelstudienzeit studierbar. Diese Einschätzung wird durch die Aussagen der Studierenden und durch die sehr geringen Abbrecherquoten bestätigt. Aus den vorgelegten Evaluationsbögen geht hervor, dass die Handhabbarkeit der Workload in den einzelnen Modulen und Lehrveranstaltungen regelmäßig erfasst wird. Diese Erkenntnisse fließen in die Weiterentwicklung des Curriculums ein, z.B. Anpassung von Stundenberechnungen, Anordnung von Modulen, Austausch von Dozenten. Dies wurde ebenfalls im Gespräch mit Studierenden und Dozenten bestätigt.

Die Integration von Theorie- und Praxisinhalten bewerten die Gutachter sowohl aufgrund der Integration eines Pflichtpraktikums sowie des Praxisprojektes als auch aufgrund der Praxiserfahrung der Dozenten und der vorgelegten Unterrichtsmaterialien mit „übertroffen“.

Die vorgelegte allgemeine Studien- und Prüfungsordnung für Bachelor-Studiengänge und die spezielle Studien- und Prüfungsordnung für den Studiengang regeln alle relevanten Studienangelegenheiten. Die Vergabe von relativen ECTS-Noten ist hingegen nicht geregelt. Sie ist in der Studien- und Prüfungsordnung auch nicht für einen späteren Zeitpunkt vorgesehen. Die Gutachter empfehlen daher, die Akkreditierung mit einer entsprechenden Auflage zu versehen.

Ferner ist in der Prüfungsordnung eine mündliche Abschlussprüfung (6 ECTS) vorgesehen, die aber aufgrund ihres Charakters als umfassende Abschlussprüfung zu den Inhalten des gesamten Studiums nicht Bologna-konform ist. Die Gutachter empfehlen auch hier eine entsprechende Auflage. Mit Blick auf die internationale Zusammensetzung der Studierendenkohorten empfehlen die Gutachter ferner die Auflage, die Studien- und Prüfungsordnungen sowie die Zulassungsordnung in Englisch vorzuhalten.

Die Modulbeschreibungen entsprechen den nationalen Vorgaben, variieren hingegen in ihrer inhaltlichen Ausgestaltung. Die Gutachter empfehlen daher, diese in Breite und Tiefe der Darstellung zu harmonisieren.

Insgesamt bleibt festzuhalten:

- Die ECTS-Elemente (Modularisierung, Credit-Points, Mobilität, Anerkennung und Workload-Vorgaben) sind realisiert. Die Studierbarkeit des Studienganges ist gegeben.
- Bei der Konzipierung des Studienganges berücksichtigt die Hochschule auch Evaluationsergebnisse inkl. Untersuchungen zum studentischen Workload und wird zukünftig auch Erhebungen zum Studienerfolg und zum Absolventenverbleib einbeziehen.
- Der Studiengang entspricht dem Prinzip der Modularisierung. Die Module sind aufeinander abgestimmt.
- Im Studiengang sind Kernfächer und Wahlpflichtfächer vorgesehen, die im Curriculum ihren angemessenen Niederschlag finden.
- Die Prüfungsordnung sieht über die Wahlpflichtfächer keine weiteren individuellen Wahlmöglichkeiten vor.
- Es findet durchgängig im Curriculum eine systematische Verknüpfung von Theorie und Praxis statt. Wissensvermittlung und Praxisbeiträge ergänzen sich gegenseitig zur Kompetenzentwicklung der Studierenden.
- Es existiert eine Studien- und Prüfungsordnung. Die strukturellen Vorgaben für den Studiengang sind, unter Berücksichtigung der nationalen und landesspezifischen Vorgaben, umgesetzt. Die Studierbarkeit des Studienganges wird durch eine adäquate, belastungsangemessene (studienbegleitende) Prüfungsdichte und -organisation gewährleistet. Es bestehen Regelungen zum Nachteilsausgleich für behinderte Studierende hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium sowie bei allen abschließenden oder studienbegleitenden Leistungsnachweisen.
- Die Module sind nach Inhalt und zu erreichendem Qualifikationsniveau beschrieben. Der Zusammenhang der einzelnen Module ist transparent.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit mit zwei Ausnahmen erfüllt, in einem Kriterium übertroffen.

<b>3. Konzeption des Studienganges</b>		<b>Exzellente</b>	<b>Qualitätsanforderung übertroffen</b>	<b>Qualitätsanforderung erfüllt</b>	<b>Qualitätsanforderung nicht erfüllt</b>	<b>n.b.<sup>1</sup> n.v.<sup>2</sup> n.r.<sup>3</sup></b>
3.1	Struktur			X		
3.1.1*	Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS)“			Auflage		
3.1.2*	Anwendung des Modulkonzeptes			X		
3.1.3	Struktureller Aufbau des Studienganges (Kernfächer und Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer))			X		
3.1.4	Wahlmöglichkeiten der Studierenden (falls zutreffend)					n.v.
3.1.5	Integration von Theorie- und Praxisinhalten		X			
3.1.6*	Studien- und Prüfungsordnung			Auflage		
3.1.7*	Transparenz und Beschreibung von Modulen			X		

### 3. Konzeption des Studienganges: 3.2 Inhalte

Die Module sowie die einzelnen Fächer wurden von der Studiengangsleitung im Hinblick auf die Erreichung der Programmziele abgeleitet. Bei der Programmplanung wurde nach eigenen Ausführungen besonderer Wert darauf gelegt, dass die Fächer, enthalten in den einzelnen Modulen bzw. Modulkomponenten, logisch und sachlich aufeinander abgestimmt sind und, dass das Curriculum ausreichend flexibel ist, um neueren aktuellen Entwicklungen und Erkenntnissen Rechnung tragen zu können.

Das Curriculum verfolgt von seiner inhaltlichen Konzeption folgenden Aufbau:

Modul / Semester	1	2	3	4	5	6	7
7	Thesis			Oral Exam	Electives 3		
6	Study Semester Abroad						
5	Internship						
4	International Business Strategy	International Management	Intercultural Management	Process Management	Project Management	Electives 2	Regional Focus 2
3	International Business Environment					Electives 1	Regional Focus 1
2	Marketing	Quantitative Business Analysis 2	Finance & Accounting	Communication for Business Purposes 2	Foreign Languages 2		
1	People and Business Organisations	Quantitative Business Analysis 1		Communication for Business Purposes 1	Foreign Languages 1	Business Environment	

Detaillierte Angaben zu den Lehrveranstaltungen der einzelnen Module sind für die einzelnen Semester im Anhang beigefügt.

Im Hinblick auf die Erreichung des Studiengangzieles hat die Studiengangsleitung die Programmschwerpunkte auf Module gelegt, die zum einen inhaltlich die Vermittlung generalistischen und aktualisierten Managementwissens zum Gegenstand haben und zum anderen auf berufsrelevante interdisziplinäre Grundlagen und Methoden abheben sowie internationale und interkulturelle Zusammenhänge herstellen. Diese können in folgenden drei Themenfeldern zusammengefasst werden:

- Generalistisches und aktuelles Managementwissen, mit den Modulen „People and Business Organisation“, „Finance and Accounting“, „Marketing“, „International Business Strategy“, „International Management“, „Intercultural Management“, „Process Management“ und „Project Management“.
- Interdisziplinäre, berufsrelevante Grundlagen und Methoden, mit den Modulen „Quantitative Business Analysis 1 und 2“, „Business Environment“, „International Business Environment“ sowie „Communication for Business Purposes 1 und 2“.
- Internationale und interkulturelle Kompetenzen, mit den Modulen der zweiten Fremdsprache und den Lehrveranstaltungen „Team Dynamics and Skills Development“, „Intercultural Communication“, „Intercultural Development Inventory“ sowie „Managing Cultural Diversity“.

Die Wahlpflichtfächer lassen sich weitgehend den Fachgebieten „International Finance and Accounting“, „International Marketing“ sowie „International Organisation and Human Resources“ zuordnen. Dabei werden u.a. folgende Kurse in englischer Sprache angeboten:

- Global Financial Institutions,
- Global Investment Banking,
- Integrated Group Controlling,
- International Financial Markets,
- Global Marketing,
- Marketing Research,

- Advertising,
- Event Management,
- Business Integration,
- Case-Studies in Human Resource Management,
- Entrepreneurship,
- Management of Innovation and Technology,
- Corporate Culture and Leadership,
- Intercultural Conflict Management,
- Leadership Excellence,
- International Organisations.

Insgesamt wird in jedem Semester ein variierendes und breit gefächertes, englischsprachiges Angebot an Wahlpflichtveranstaltungen bereitgestellt.

Einige der Lehrveranstaltungen erfordern nach Darstellung der Hochschule von der Themenstellung her einen interdisziplinären Ansatz, z.B. „Business Game“, „International Business Strategy und „Entrepreneurship“. Darüber hinaus sind die Projektarbeiten (und teilweise die Hausarbeiten) so angelegt, dass interfunktionale und interdisziplinäre Elemente im Vordergrund stehen.

Alle Lehrenden verfolgen nach Darstellung der Studiengangsleitung darüber hinaus den Anspruch, nicht isoliertes Spezialwissen zu vermitteln, sondern ihr Fach in Bezug auf die gesamten unternehmerischen Managementfunktionen darzustellen und die Verbindung zu anderen Fächern herzustellen. Ziel ist es, in den einzelnen Fachlehrveranstaltungen keine abstrakte Wissensvermittlung vorzunehmen, sondern diese mit den jeweiligen Fachmethoden und -kompetenzen zu verknüpfen und in Übungen und Case Studies zu trainieren.

Methodenkompetenz wird zum einen durch Module und Veranstaltungen entwickelt, die additiv zu den Modulen der Vermittlung der fachlichen Qualifikation stehen, und zum anderen integrativ in den Fachmodulen. Methodenkompetenz beinhaltet dabei Lernstrategien, Medienfertigkeiten, Informationsgewinnung- und -verarbeitung, Planungs- und Projektmanagement sowie auch Beratungs- und Forschungsfähigkeit. Die Forschungsfähigkeit wird im Zusammenhang mit dem Erarbeiten von Hausarbeiten entwickelt - mit den entsprechenden Feed-backs. In einigen Kursen sind bei Referaten und Hausarbeiten Zwischenberichte erforderlich (auch bei der Bachelor-Thesis), um klar strukturierte Vorgehensweisen und angemessene Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens zu fördern.

Die Integration von forschungsbasierter Lehre wird nach Darstellung der Hochschule durch die beteiligten Dozenten sichergestellt, die unter anderem die Ergebnisse ihrer eigenen Forschungstätigkeit regelmäßig publizieren und in den Unterricht einfließen lassen. So fließen durch die Dozenten die neuesten Forschungserkenntnisse, eigene und fremde, kontinuierlich in die Lehre ein, etwa in Form aktueller Case Studies oder neuer Materialien. Insbesondere im Hauptstudium gibt es darüber hinaus Veranstaltungen, in denen die Studierenden am Forschungsprozess selbst teilnehmen und zum Erkenntnisprozess beitragen.

Die Prüfungsordnung sieht unterschiedliche Prüfungsformen, wie Klausuren, Hausarbeiten, Projektarbeiten oder Präsentationen vor. Die Prüfungen orientieren sich nach Vorgabe der Prüfungsordnung an den definierten Qualifikationszielen der Module. Sie fragen daher nicht nur Wissen ab, sondern zielen auf die Anwendung dieses Wissens mit den entsprechenden Methoden ab, um zu zutreffenden Ergebnissen zu kommen.

Die Bachelor-Thesis wird als Nachweis dafür angesehen, dass die Studierenden eine komplexe Problemstellung aus dem Unternehmensgeschehen selbständig, kreativ und nach festgelegten wissenschaftlichen Standards innerhalb eines bestimmten Zeitraums bearbeiten

können. Die hochschulweit gültigen formalen Anforderungen an die Bachelor-Thesis sind in der „Ordnung für Abschlussarbeiten“ geregelt. Thematisch sind Schwerpunkte aus dem gesamten relevanten Management-Fächerkanon möglich, wobei in der Regel die Aufgabenstellung konkret aus einem Unternehmen stammt und die Lösung dort auch teilweise zu erarbeiten und zu vertreten ist. Identifizierung und Vorschlag eines geeigneten Themas sind weitgehend der Initiative der Studierenden überlassen, um ihnen damit bereits Möglichkeiten zu geben, sich - im Hinblick auf den Berufseinstieg - für bestimmte Themengebiete und Unternehmen oder Branchen speziell zu qualifizieren.

### **Bewertung**

Die Module des Studienganges sind sowohl untereinander als auch gegenüber dem Studiengang als Ganzem detailliert abgestimmt und orientieren sich konsequent an der strategischen Ausrichtung des Studienganges. Dies äußert sich v.a. in den angebotenen Regionalfoki und der durchgängigen Vermittlung von Fremdsprachenkompetenz. Dieses schlüssige Gesamtkonzept wird durch das Auslandssemester und das Auslandspraktikum vervollständigt. Die Gutachter bewerten daher die Logik und die Konzeptionelle Geschlossenheit des Studienganges mit „übertroffen“ und empfehlen, diesen Ansatz weiter zu verfolgen und, wenn möglich, weiter auszuarbeiten.

Das vorgelegte Curriculum deckt die relevanten Inhalte des Studienfaches sowohl in den Kernfächern als auch in den Wahlpflichtfächern umfassend ab. In diesem Zusammenhang bewerten die Gutachter insbesondere die weitestgehende Wahlfreiheit der Studierenden für das Auslandssemester positiv.

Die Integration wissenschafts- und forschungsbasierter Lehre in den Studiengang wurde seit der Erst-Akkreditierung verstärkt, Dennoch erscheint hier das Potenzial der Dozenten noch nicht ausgeschöpft.

Besonders positiv bewerten die Gutachter das Spektrum der zum Einsatz kommenden Leistungsüberprüfungen. Diese werden entsprechend den angestrebten Qualifikationszielengewählt und zeichnen sich durch ein entsprechendes Niveau aus. Abschlussarbeiten lagen zum Zeitpunkt der Begutachtung noch keine vor, da die ersten Studierenden erst im zum Wintersemester 2005/06 das Studium begonnen haben. Die Gutachter haben jedoch aufgrund der Erfahrungen aus den anderen Studiengängen an der Hochschule und den definierten Ansprüchen an die Bachelor-Thesis keinen Zweifel daran, dass die zukünftigen Abschlussarbeiten dem zu erbringenden Niveau entsprechen werden.

Insgesamt bleibt festzustellen:

- Der Studiengang enthält Lehrveranstaltungen, die zum interdisziplinären Denken bzw. zur interdisziplinären Zusammenarbeit anregen. Die Prüfungs- und Studienordnung lässt in bestimmtem Umfang die Wahl anderer Fächer zu.
- Vermittlung von Methodenkompetenz, Befähigung zu wissenschaftlichem Arbeiten und das Rezipieren von Fachliteratur sind im Curriculum gewährleistet.
- Die Module sind auf Qualifikations- und Kompetenzentwicklung ausgerichtet und sinnvoll miteinander verknüpft. Der Studiengang entspricht insbesondere der Outcome-Orientierung (Qualifikations- und Kompetenzorientierung).
- Der Nachweis von wissenschafts- und forschungsbasierter Lehre im Studiengang ist entsprechend dem gestuften Studiensystem und der Studienausrichtung erbracht.
- Die Prüfungen sind auf die Modulhalte abgestimmt. Die Anforderungen entsprechen dem Qualifikationsniveau. Die Prüfungen orientieren sich am Erreichen und Verifizieren von definierten Bildungszielen und sind wissens- und kompetenzorientiert ausgestaltet.
- Die Abschlussarbeit ist auf die Studieninhalte abgestimmt. Die Anforderungen entsprechen dem Qualifikationsniveau.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt, in einem Kriterium übertroffen.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.v. <sup>2</sup> n.r. <sup>3</sup>
3.2	Inhalte			X		
3.2.1*	Logik, konzeptionelle Geschlossenheit und Transparenz des Studienganges bzw. Curriculums		X			
3.2.2	Fachliche Angebote in Kernfächern			X		
3.2.3	Fachliche Angebote in Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer)			X		
3.2.4	Fachliche Angebote in den Wahlmöglichkeiten der Studierenden (falls zutreffend)			X		
3.2.5	Interdisziplinarität			X		
3.2.6	Methoden und wissenschaftliches Arbeiten			X		
3.2.7*	Ausrichtung auf Qualifikations- und Kompetenzentwicklung			X		
3.2.8	Wissenschafts- und forschungsbasierte Lehre			X		
3.2.9	Leistungsnachweise und Prüfungen			X		
3.2.10	Abschlussarbeit			X		

### 3. Konzeption des Studienganges: 3.3 Überfachliche Qualifikationen

Es ist erklärtes Ziel des Studienganges, die Studierenden zu „world citizens“ und somit nicht nur für das Berufsleben, sondern für das gesamte Leben auszubilden. Diese Kompetenzen können nur zu einem Teil theoretisch-kognitiv vermittelt werden. Lehrangebote, die über die ausschließlich berufsbezogene Perspektive hinausweisen und im allgemeinen Sinne der Bildung dienen, sind u.a. die Sprachmodule, in denen sich die Studierenden auch mit Politik, Gesellschaft und Kultur des jeweiligen regionalen Schwerpunktes befassen. Daneben werden Konzepte wie „Nachhaltigkeit“ und „Global Governance“ in den Modulen „Business Environment“ und „International Business Environment“ sowie einigen Wahlpflichtveranstaltungen angesprochen (wie zum Beispiel in „Intercultural Conflict Management“ oder „Diversity Management“). Nicht zuletzt sollen die Auslandssemester zur Erhöhung der räumlichen und mentalen Mobilität beitragen.

Darüber hinaus wird von einem Mitglied der Fakultät am Campus Schwenningen für die gesamte Hochschule die Veranstaltungsreihe „Open University“ veranstaltet, in der den Studierenden Gelegenheit gegeben wird, Vorträge von kompetenten Referenten zu ethischen, gesellschaftlichen, ökologischen, kulturellen, sozialen und politischen Themen zu hören und zu reflektieren.

Soziales Verhalten, ethische Aspekte und Führung stellen im Kontext des oben benannten Anspruches des Studienganges ebenfalls ein wichtiges Element des Studienganges dar. So werden Unternehmens- und Wirtschaftsethik im Modul „Business Environment“ behandelt. Im Zentrum der Veranstaltungen zum „Human Resource Management“ stehen Fragen des Sozialverhaltens. Sektionen des „Intercultural Management“ behandeln ethische Aspekte von Geschäftspraktiken in international vergleichender Perspektive. Ferner werden in den

Sprachkursen Sprachkonnotationen und Konventionen (kulturangepasste schriftliche und mündliche Artikulationsformen, Höflichkeitsstrategien, Umgang mit Kritik etc.) vermittelt.

Die Auseinandersetzung mit verschiedenen Managementkonzepten beginnt im ersten Semester mit dem Modul „People and Business Organisations“ und wird im Studiengang in den Modulen „Marketing“, „Finance and Accounting“, „International Management“, „Intercultural Management“ sowie „International Business Strategy“ erweitert und vertieft.

Kommunikative Schlüsselqualifikationen werden zum einen über Lehrveranstaltungen vermittelt, die diese explizit zum Gegenstand haben, z.B. „Communication for Business Purposes – 1 + 2“, als auch in den Modulen der zweiten Fremdsprache, die auf die Entwicklung und Verbesserung des Kommunikationsverhaltens ausgerichtet sind. Zum andern werden diese Kompetenzen über konkrete Aufgabenstellungen in fast allen Veranstaltungen erlernt und auch umgesetzt (Gruppenarbeiten, Präsentationen, Diskussions- und Verhandlungstechniken).

Bei Studienbeginn findet für die Studienanfänger – außerhalb der Hochschule – ein mehrtägiger interaktiver Workshop zu „Skills Development and Team Dynamics“ statt (Teil des Moduls „Communication for Business Purposes – 1“). Die Studierenden werden in diesem Rahmen mit den Notwendigkeiten kooperativen Verhaltens und erfolgreichen Team-Managements sowie mit den Möglichkeiten rechtzeitiger Erkennung von Konflikten und Schlichtungsmöglichkeiten vertraut gemacht. Weitere Lehrangebote, die Inhalte im Bereich Kooperation und Konfliktverhalten vermitteln, sind die Lehrveranstaltungen „Intercultural Communication“ und „Managing Cultural Diversity“. Praktisches Anwendungsfeld für Kooperation- und Konfliktverhalten sind die Kleingruppen- und Projektarbeiten während des Studiums.

### **Bewertung**

Der Studiengang vermittelt entsprechend seiner Zielsetzung eine Vielzahl von überfachlichen Qualifikationen und bietet den Studierenden die Möglichkeit, diese im Rahmen einzelner Veranstaltungen und während des Berufspraktikums zu üben. Die Vermittlung von Bildungsinhalten, die über das fachspezifische Verfügungswissen hinausgeht, ist durch verschiedene Lehrveranstaltungen und Module insbesondere im Rahmen der regionalen Schwerpunktsetzung und der Auslandsaufenthalte sowie der „Open-University“ gegeben.

Vor dem Hintergrund der relativ kleinen Gruppengrösse, die insbesondere dem Kompetenzerwerb in den Bereichen soziales Verhalten sowie Kooperation und Konfliktverhalten zugute kommt, bewerten die Gutachter das Angebot an Lehrveranstaltungen zu diesen Themenfeldern als umfassend und der Zielsetzung des Studienganges adäquat.

Insgesamt bleibt festzuhalten:

- Soziales Verhalten, ethische Aspekte und Führung werden im Studiengang berücksichtigt.
- Den Studierenden werden Managementkonzepte in unterschiedlichen Modulen vermittelt.
- Die Studierenden werden in Kommunikationsverhalten und Rhetorik durch Anleitung in unterschiedlichen Lehrveranstaltungen gefördert.
- Die Studierenden erfahren Anleitung in Kooperation und Konfliktverhalten.

Die Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.v. <sup>2</sup> n.r. <sup>3</sup>
3.3	Überfachliche Qualifikationen			X		
3.3.1	Vorbereitung auf forschungsorientierte Aufgaben (nur bei Master-Studiengang)					n.r.
3.3.2	Bildung und Ausbildung			X		
3.3.3	Soziales Verhalten, ethische Aspekte und Führung			X		
3.3.4	Managementkonzepte			X		
3.3.5	Kommunikationsverhalten und Rhetorik			X		
3.3.6	Kooperation und Konfliktverhalten			X		

### 3. Konzeption des Studienganges: 3.4 Didaktik und Methodik

Der Studiengang basiert nach Darstellung der Hochschule auf dem Konzept einer möglichst weitgehenden didaktischen Vielfalt. Dabei hängen die didaktischen Ansätze von den jeweiligen Erfordernissen eines Lehrfachs ab (Lernziele, Zeitrahmen, "Inhaltliche Dichte", Prüfungsart etc.). Im Regelfalle werden pro Kurs mehrere Lehrformen verwendet, z.B. Frontalunterricht, Seminarform, Unternehmensplanspiel, Referat, Präsentation, Integration der Studierenden durch (angeleitete) Selbstgestaltung des Unterrichts („Lernen durch Lehren“). Bei aller Betonung eines diskursiven Unterrichtsstils insgesamt, der häufigen Durchführung von Kleingruppen- und Projektarbeiten sowie fallstudienorientierten Übungen hat die Vorlesung weiterhin ihre Bedeutung als Vermittlungsform.

Ferner besteht die Möglichkeit zum Einsatz von Blended Learning durch die EDV-Lehrplattform der Hochschule „FELIX“, welche in nahezu allen Lehrveranstaltungen, z.T. auch interaktiv, genutzt wird.

Fallstudien werden regelmäßig in fast allen Kursen eingesetzt. Jedoch beruht kein Kurs im Pflichtbereich des Studienganges ausschließlich auf Fallstudien. Es handelt sich immer um eine Kombination aus theoretischer Unterweisung durch den Lehrenden und praktischer Lösung des Falles - meist in Kleingruppen der Studierenden - mit abschließender Diskussion im Plenum.

Projekte sind Veranstaltungsformen, bei denen wissenschaftliches Denken und Handeln mit konkreten Praxisanforderungen verknüpft werden und bei denen soziale Kompetenzen, z.B. Arbeiten in Teams, zu entwickeln sind. Mit den Projektarbeiten des zweiten Semesters werden die praktischen Grundlagen des Projektmanagements erarbeitet sowie Teamwork und Steuerung gruppenspezifischer Prozesse eingeübt. In dem im Hauptstudium zu absolvierenden Projekt (mit der Projektplanung im dritten und -durchführung im vierten Semester) stellen die Studierenden ihre Fähigkeit zur eigenverantwortlichen und zielorientierten Lösung einer komplexen Aufgabe unter Beweis.

Vorlesungsbegleitend werden den Studierenden über die Online-Plattform FELIX alle Lehrmaterialien zur Verfügung gestellt. In den meisten Lehrveranstaltungen werden den Studierenden von den Dozenten Skripte, oftmals ergänzt durch begleitende Literatúrauszüge und Fallstudien, zur Verfügung gestellt.

Für die Vertiefung der internationalen Schwerpunkte werden mindestens einmal jährlich in der sog. „International Week“ verschiedene Professoren von internationalen

Partnerhochschulen für einwöchige Lehrveranstaltungen verpflichtet. Gastreferenten werden darüber hinaus entweder für spezielle Themen im Rahmen einzelner Module punktuell oder im Rahmen der Vortragsreihe „Open University“ eingesetzt. Die einmal jährlich stattfindenden Vorträge im Rahmen des Symposiums „Business Talks“ und der Kontaktbörse „Industrietag“ werden ebenfalls von Gastdozenten aus der Praxis bestritten.

Der Einsatz von Tutoren ist im Studiengang nur in besonderen Fällen vorgesehen (EDV-Unterstützung und Fremdsprachen).

### Bewertung

Das didaktische Konzept des Studienganges, namentlich die didaktische Vielfalt und die regelmäßige Arbeit in Kleingruppen, ist nachvollziehbar und auf das Studiengangsziel hin ausgerichtet. Die angewendeten Methoden sind vielfältig und auf die Module ausgerichtet. Mit Blick auf die Auslandsaufenthalte der Studierenden bewerten die Gutachter die Integration der Online-Plattform FELIX positiv, da diese den Studierenden auch aus dem Ausland den Zugriff auf relevante Materialien bietet. Besonders positiv bewerten die Gutachter den regelmäßigen Einsatz von Gastreferenten, die zu verschiedenen Veranstaltungen eingeladen werden.

Den Sachverhalt, dass Tutoren nur in besonderen Fällen vorgesehen sind sehen die Gutachter aufgrund der kleinen Gruppengrösse und der intensiven Betreuung durch die Dozenten als unproblematisch an, den Einsatz in den Bereichen Fremdsprache und EDV-Unterstützung sehen sie hingegen als sinnvolles Angebot an.

Insgesamt ist festzuhalten:

- Methodenvielfalt wird im Studiengang angewendet. Vielfältige, auf die Module ausgerichtete Methoden werden im Studiengang angewendet.
- Fallstudien und Praxisprojekte sind Bestandteil des Studienangebotes. Die Anforderungen entsprechen dem Studiengangsziel.
- Die Lehr- und Lernmaterialien entsprechen in quantitativer und qualitativer Hinsicht dem zu fordernden Niveau, sind zeitgemäß und stehen den Studierenden zur Verfügung.
- Es existiert ein Konzept zur regelmäßigen Einbindung von Gastreferenten in die Lehre. Sie kommen darüber hinaus aus unterschiedlichen Arbeitsbereichen.
- Tutoren sind nicht Bestandteil des Betreuungskonzeptes für die Studierenden.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt, in einem Kriterium übertroffen.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.v. <sup>2</sup> n.r. <sup>3</sup>
3.4	Didaktik und Methodik			X		
3.4.1	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes			X		
3.4.2	Methodenvielfalt			X		
3.4.3	Fallstudien und Praxisprojekt			X		
3.4.4	Begleitende Lehrveranstaltungsmaterialien			X		
3.4.5	Gastreferenten		X			
3.4.6	Tutoren im Lehrbetrieb			X		

### 3. Konzeption des Studienganges: 3.5 Berufsbefähigung

Nach Einschätzung der Hochschule werden die Ziele des Studienganges, Persönlichkeiten mit breitem Managementwissen sowie Sprach- und kulturellen Fähigkeiten zu bilden, mit den beschriebenen Inhalten und der Vermittlung beruflich nutzbarer Methoden erreicht.

Die Studierenden werden bei der Entwicklung ihrer Fähigkeiten zur persönlichen Berufs- und Lebensplanung im Zusammenhang mit einer kontinuierlichen Studienberatung unterstützt. Zu den wesentlichen Voraussetzungen einer solchen Befähigung zählt nach Einschätzung der Hochschule die berufssichere Beherrschung des Englischen in Wort und Schrift, was neben den bereits hohen Anforderungen an die Vorkenntnisse dadurch sicher gestellt wird, dass Englisch durchgehend die Unterrichtssprache ist. Zudem erlangen die Studierenden in einer zweiten Fremdsprache ein Kommunikationsniveau, das einen problemlosen Einstieg in ein Unternehmen in dem jeweiligen Sprachraum sichert. Dies gilt für Deutsch, Französisch und Spanisch als zweite Fremdsprache. Im Chinesischen wird das Zielniveau mit „Alltags-Überlebensfähigkeit für eine Berufstätigkeit in China“ umschrieben.

Mit den diversen Unternehmenskontakten etwa im Rahmen des Projektstudiums, des Auslandspraktikums sowie der Anfertigung der Abschlussarbeit in Kooperation mit einem Unternehmen werden die Studierenden für berufsrelevante Anforderungen sensibilisiert. Erwartet werden etwa ein reflektierter Umgang mit Zielkonflikten und Reibungsverlusten zwischen Funktionsbereichen und Professionen, die Fähigkeit zur realistischen Einschätzung der persönlichen Potentiale und Belastungen, der Wille sowie die Fähigkeit zum konstruktiven Umgang mit Angehörigen anderer Kulturen, unabhängig davon, ob es sich um die national-ethnische, professionelle oder organisatorische Dimension von Kulturen handelt.

#### Bewertung

Die Gutachter sind davon überzeugt, dass das Gesamtangebot des Studienganges darauf angelegt ist, die Berufsbefähigung der Absolventen gemäß der Studiengangzielsetzung, insbesondere für eine Tätigkeit im internationalen Kontext, zu erzeugen. Sie begründen diese Einschätzung insbesondere mit der Mixtur der Inhalte, die die Inhalte der klassischen BWL mit einem regionalen und kulturellen Schwerpunkt inkl. einer zweiten Fremdsprache verbinden sowie der bis auf die genannten Fremdsprachenmodule ausschliesslich genutzten Unterrichtssprache Englisch.

Im Rahmen einer allfälligen Re-Akkreditierung wäre diese Einschätzung zu überprüfen, da zum Zeitpunkt der Begutachtung noch keine Absolventen befragt werden konnten.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit übertroffen.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.v. <sup>2</sup> n.r. <sup>3</sup>
3.5*	Berufsbefähigung		X			

### 4. Ressourcen und Dienstleistungen: 4.1 Lehrpersonal des Studienganges

Das Lehrpersonal des Studienganges umfasst zurzeit 17 Dozenten, davon sind 13 festangestellte Professoren der Fakultät Wirtschaft und vier festangestellte Fremdsprachendozenten. Dazu kommen einige Lehrbeauftragte, die Dozenten an den ausländischen Partnerhochschulen sowie die eingesetzten Gastreferenten.

Die Hochschule geht davon aus, dass mit dem in der Struktur- und Entwicklungsplanung der Hochschule vorgesehenen Personalausbau auf 16 Professoren für die Fakultät Wirtschaft mittelfristig die Personalsituation weiter verbessert wird.

Professoren werden nach § 48 LHG berufen. Im Rahmen des gesetzlich vorgeschriebenen Verfahrens und über die festgelegten formalen Qualifikationserfordernisse hinaus spielen bei allen Berufungen (unabhängig von dem zu besetzenden Fachgebiet) folgende Kriterien eine zentrale Rolle: (a) Fremdsprachenkompetenz, (b) internationale Berufserfahrung sowie (c) Fähigkeit zur internationalen und interkulturellen Zusammenarbeit. Die Ausschreibungen erfolgen grundsätzlich international.

Die Auswahl und Verpflichtung von Lehrbeauftragten basiert auf bestehenden Kontakten zu Unternehmen und anderen Organisationen des tertiären Ausbildungsbereichs. Lehrbeauftragte aus Unternehmen und Organisationen werden für die Lehrverpflichtung in einem bestimmten Fach unter Vertrag genommen, für das sie über nachgewiesene didaktische Fähigkeiten verfügen und als Experten auf einem speziellen Fachgebiet ausgewiesen sind.

Die pädagogische Qualifikation des Lehrpersonals ist in formaler Hinsicht durch den Nachweis der Lehrbefähigung bereits ein Kriterium zur Berufung an die Hochschule. Darauf aufbauend bestehen für die Dozenten an der HFU verschiedene Angebote zur hochschuldidaktischen Fortbildung. Das Lehrpersonal ist in seiner überwiegenden Mehrzahl zwei- oder dreisprachig und fähig, Veranstaltungen in Englisch und einer anderen Fremdsprache zu halten.

Der Nachweis einschlägiger berufspraktischer Erfahrung auf den jeweiligen Fachgebieten ist ebenfalls Voraussetzung für die Aufnahme der Lehrtätigkeit. Sämtliche beteiligten Professoren der Hochschule verfügten bei Aufnahme ihrer Tätigkeit an der HFU mindestens über eine dreijährige Berufserfahrung außerhalb einer Hochschule; 75 % sahen auf eine berufliche Tätigkeit von mehr als 6 Jahren zurück. Zudem verfügt die Mehrzahl der Lehrkräfte über mehrjährige berufspraktische Auslandserfahrung, ein wesentliches Element für die Umsetzung der internationalen Perspektive im Studiengang.

Es ist eine hohe Betreuungsintensität gegeben, sei es auf der Grundlage von formal geregelten Angeboten in Form von Sprechstunden oder infolge des hohen Maßes an Informalität, das die Fakultät insgesamt prägt. Über die Beratung und Betreuung in direktem Zusammenhang mit den Lehrveranstaltungen, Projekten sowie Abschlussarbeiten hinaus besteht aufgrund der überschaubaren Größe des Studienganges nach eigener Aussage ein enger Kontakt zwischen Lehrenden und Lernenden.

### **Bewertung**

Die Struktur und Anzahl der am Studiengang beteiligten Dozenten korrespondieren, auch unter Berücksichtigung der Mitwirkung in anderen Studiengängen, mit den Anforderungen des Studienganges und entsprechen den staatlichen Vorgaben. Die Hochschule hat anhand einer Lehrverpflichtungsmatrix nachgewiesen, dass unbeschadet der engen personellen Verflechtung der wirtschaftswissenschaftlichen Studiengänge die personelle Abdeckung des Lehrangebots gewährleistet ist.

Diese enge personelle Verflechtung der Dozenten führt zu einem, für die Gutachter offensichtlichen, intensiven informellen Austausch und einer permanenten internen Abstimmung. Dieser Umstand ist nach Einschätzung der Gutachter relevant für die Umsetzung des integrativen Ansatzes des Studienganges.

Ebenso überzeugend wurde das Betreuungskonzept dargestellt. Die Dozenten stehen den Studierenden auch ausserhalb der Sprechstunden zur Verfügung (z.B. über FELIX). Aufgrund der vertraglichen Pflichten der Dozenten und der Aussagen der Studierenden bewerten die Gutachter dieses Kriterium daher mit „übertroffen“.

Insgesamt bleibt festzuhalten:

- Die wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals entspricht den staatlichen Vorgaben oder Äquivalenzen, grundsätzlich nachgewiesen durch Promotion, Habilitation oder als gleichwertig beurteilte Leistung. Die wissenschaftliche Qualifikation und die Forschungstätigkeiten stimmen mit der strategischen Planung der Hochschule überein.
- Die pädagogische Qualifikation des Lehrpersonals orientiert sich an der Aufgabenstellung und wurde nachgewiesen.
- Die Praxiskenntnisse des Lehrpersonals entsprechen den Anforderungen des Studienganges für die Lehre.

Die Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt, in einem Kriterium übertroffen.

4.	Ressourcen und Dienstleistungen	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.v. <sup>2</sup> n.r. <sup>3</sup>
4.1	Lehrpersonal des Studienganges			X		
4.1.1*	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen			X		
4.1.2*	Wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals			X		
4.1.3	Pädagogische Qualifikation des Lehrpersonals			X		
4.1.4	Praxiskenntnisse des Lehrpersonals			X		
4.1.5	Interne Kooperation			X		
4.1.6	Betreuung der Studierenden durch Lehrpersonal		X			

#### 4. Ressourcen und Dienstleistungen: 4.2 Studiengangsmanagement

Die Ablauforganisation basiert auf den allgemeinen Grundsätzen des Verwaltungsrechts, dem Landeshochschulgesetz, den Satzungen der HFU (Grundordnung, Geschäftsordnungen, Studien- und Prüfungsordnungen) sowie den Beschlüssen der verschiedenen Hochschulgremien. Die Prozessorganisation ist nach eigenen Aussagen, gemessen an den Standards privater Wirtschaftsunternehmen, in einigen Bereichen unterdefiniert und bedarf daher der Ausgestaltung durch die wechselnden Funktionsträger. Die Kernprozesse für die Fakultät als Ganzes und für den Studiengang im Einzelnen sind jedoch festgelegt, wenngleich nicht dokumentiert in Form eines Organisationshandbuches.

Der Studiengang folgt einem jährlichen Zyklus, angefangen von Marketingmaßnahmen über die Priorisierung von Bewerbungen und Zulassungen bis hin zur Umsetzung der Lehre. Entlang dieses Zyklus sind bestimmte Ereignisse definiert (z.B. Evaluation) und in einem Jahreskalender für die Beteiligten dokumentiert.

Die Leitung des Studienganges wird von einem Professor der Fakultät Wirtschaft wahrgenommen. Ergänzend dazu fungiert ein fest angestellter Mitarbeiter als Programm- bzw. Studiengangskoordinator. In der Verantwortung der Studiengangsleitung liegen:

- Steuerung des Studienganges entsprechend der hochschulrechtlichen Vorgaben, einschließlich der Semesterplanung

- Kontinuierliche Überprüfung und systematische Weiterentwicklung des Studienprogramms;
- Planung und Abstimmung der Prüfungstermine);
- Organisation und Durchführung der Evaluierungen sowie Ableitung und Vorschlag von Verbesserungsmaßnahmen;
- Dokumentation der Entwicklung des Studienganges;
- Koordination mit dem Zulassungs- und Prüfungsamt der HFU;
- Vertretung des Studienganges in den Gremien der Fakultät und der Hochschule;
- Darstellung des Studienganges gegenüber Studieninteressierten und einer breiteren Öffentlichkeit (Informationsbroschüren, Informationsveranstaltungen, etc.);
- Betreuung und Beratung der Studierenden über sämtliche Studienphasen hinweg.

Seitens der Verwaltung werden die Studierenden in folgenden Belangen unterstützt:

- Anlaufstelle für studentische Anfragen jeder Art;
- Einweisung der Studierenden in die Hochschulorganisation und die Abläufe an der Hochschule;

Verwaltungsunterstützung für das Lehrpersonal:

- Koordination der technischen Belange mit der Verwaltung der Hochschule;
- Unterstützung beim Zulassungsverfahren;
- Mitarbeit bei der Erstellung von Informationsbroschüren sowie des Internet- Auftritts;
- Verwaltung von Projekten;
- Erfassung und Dokumentation von Projektarbeiten und Abschlussarbeiten
- Organisation von Veranstaltungen außerhalb der Hochschule (Teambuilding-Workshops, Austausch mit ausländischen Programmen / Hochschulen);
- Erhebung, Aufbereitung und Dokumentation im Rahmen der Programmstatistik); Sachmittel- und Literaturbeschaffung; Organisation des Drucks und der Verteilung von Lehrmaterialien;
- Gästebetreuung.

Für den Studiengang ist kein Beirat oder anderes Beratungsgremium institutionalisiert worden. Es wird davon ausgegangen, dass die im Allgemeinen einem Beirat zugeordneten Aufgaben einerseits über Präsenz von externen Dozenten wahrgenommen werden und zum anderen über die bestehenden Kontakte und Kooperationen mit Unternehmen und Verbänden erfolgen können.

### **Bewertung**

Die Ablauforganisation, Entscheidungsprozesse und -kompetenzen sind eindeutig festgelegt und werden nachweislich umgesetzt. Dabei konnten sich die Gutachter davon überzeugen, dass die Studierenden über den engen Kontakt mit den Dozenten und die permanente Möglichkeit von Feedback-Schleifen die Möglichkeit haben, sich an den Entscheidungsprozessen zu beteiligen. Die Gutachter empfehlen dennoch, diese Mitwirkungsmöglichkeiten zu formalisieren.

Die eingesetzte Studiengangsleitung koordiniert nachweislich die am Studiengang beteiligten Personen und trägt, unterstützt durch den Programmkoordinator, Sorge für einen reibungslosen Ablauf wie auch für die Weiterentwicklung des Studienganges.

Die Verwaltung (Programmkoordinator sowie andere Verwaltungsstellen) agiert nachweislich für Studierende und Dozenten als Serviceeinrichtung. Dies wurde in den Gesprächen mit den Dozenten und den Studierenden belegt. Die Gutachter regen jedoch an, die Zuständigkeiten der beteiligten Stellen, z.B. in der Welcome-Broschüre oder über FELIX, transparenter darzustellen.

Die Gutachter sehen im Fehlen eines Beirates für den Studiengang keinen grundlegenden Mangel, da dessen Funktionen z.T. durch die Beiräte der Master-Studiengänge und die bestehenden Unternehmenskontakte abgedeckt wird.

Die Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt, in zwei Kriterien übertroffen.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.v. <sup>2</sup> n.r. <sup>3</sup>
4.2	Studiengangsmanagement			X		
4.2.1	Ablauforganisation für das Studiengangsmanagement und Entscheidungsprozesse			X		
4.2.2	Studiengangsleitung		X			
4.2.3*	Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal		X			
4.2.4	Beratungsgremium (Beirat) und dessen Struktur und Befugnisse			X		

#### 4. Ressourcen und Dienstleistungen: 4.3 Dokumentation des Studienganges

Für den Studiengang liegen aktuelle und vollständige Beschreibungen in deutscher als auch in englischer Sprache vor. Diese Beschreibungen sind sowohl als Informationsbroschüren für Interessenten bzw. Bewerber verfügbar als auch auf der Homepage der Fakultät Wirtschaft abrufbar. Das Modulhandbuch steht ebenfalls auf der Website der Fakultät Wirtschaft zur Verfügung.

Zudem wird der Studiengang regelmäßig an Informationstagen an der Hochschule und durch Teilnahme an Bildungsmessen vorgestellt. Daneben stehen das Lehr- und Verwaltungspersonal, unabhängig von den genannten Anlässen, für die Beratung im Zusammenhang mit dem Studiengang bereit.

Für den Studiengang wird von den Mitgliedern der Studienkommission ein Jahresbericht verfasst.

#### Bewertung

Die Anforderungen hinsichtlich Studiengang, Studienverlauf und Prüfungen sind durch geeignete Dokumentation und Veröffentlichung bekannt. Die Studierenden werden ergänzend dazu durch fachliche und überfachliche Beratung unterstützt.

Die Aktivitäten im Studienjahr werden für interne Zwecke dokumentiert, jedoch nicht veröffentlicht. Die Gutachter empfehlen, die Möglichkeiten einer Publikation dieser Jahresberichte zu prüfen.

Die Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.v. <sup>2</sup> n.r. <sup>3</sup>
4.3	Dokumentation des Studienganges			X		
4.3.1*	Beschreibungen des Studienganges			X		
4.3.2	Dokumentation der Aktivitäten im Studienjahr			X		

#### **4. Ressourcen und Dienstleistungen: 4.4 Sachausstattung**

Die Veranstaltungen des Studienganges finden in den Räumlichkeiten der Hochschule am Campus Schwenningen statt. Die insgesamt fünf Gebäude werden von den beiden Campusfakultäten genutzt. Sämtliche – acht – im Vorlesungsgebäude befindlichen Unterrichtsräume verfügen über Blackboard, Overhead-Projektor, Beamer sowie eine multimediale Ausrüstung. In den ebenfalls acht Unterrichtsräumen der übrigen Gebäude sind neben Tafeln und Flip-Charts mobile Beamer sowie Fernseh- und Video-Geräte verfügbar. Möglichkeiten für die Arbeit in kleineren Lerngruppen sind in den Konferenzräumen sowie durch verschiedene Sitzungsarrangements in den Fluren gegeben.

Die Bibliothek der HFU verfügt an ihren beiden Standorten (Furtwangen und Schwenningen) über rund 70.000 Medieneinheiten. Gegenwärtig befinden sich noch 30 gedruckte Fachzeitschriften im Bestand, die inhaltlich für die Studiengänge der Fakultät Wirtschaft von Bedeutung sind. Hinzu kommt ein relativ großer Bestand an audiovisuellen Mitteln. Den Studierenden aller Studiengänge stehen Online-Bibliotheken zur Verfügung, die zum überwiegenden Teil den Abruf von Dokumenten im Volltext erlauben. Ein Großteil der einschlägigen englischsprachigen Fachzeitschriften ist dort elektronisch direkt verfügbar.

Die für die Fakultät Wirtschaft fünf wichtigsten Online-Datenbanken sind dabei: WISO, Business Science Premier (via EBSCO Host), Science Direct College Edition, EIU Country Reports Archive sowie die Firmendatenbank Hoppenstedt. Darüber hinaus ist in der Gesamtzahl von 10.000 über SpringerLink verfügbaren E-Books ein großes Angebot an wirtschaftswissenschaftlichen Werken (u.a. auch Standardwerke) enthalten. Des Weiteren besitzt die HFU die Nationallizenzen für die elektronischen Zeitschriften einer Vielzahl internationaler Fachverlage (u.a. Blackwell, Kluwer, Sage).

Den Studierenden entstehen keine zusätzlichen Kosten für den Online-Zugang. Grundsätzlich hat jeder eingeschriebene Student über einen VPN-Client die Möglichkeit, das gesamte Informationssystem von außerhalb (und auch aus dem Ausland) zu nutzen.

Über die Nutzung der Bibliothek der in unmittelbarer Nähe gelegenen Berufsakademie erweitert sich der Präsenzbestand an Literatur für die Studierenden. Aus der Sicht der Fakultät Wirtschaft ist mit dem vorhandenen Präsenzangebot an Literatur (zusammen mit dem der Bibliothek der Berufsakademie) der Grundbedarf zur Abdeckung des inhaltlichen Spektrums des Studienganges (auch speziell hinsichtlich der Verfügbarkeit englischsprachiger Quellen) gedeckt.

Das Dienstleistungsangebot der Bibliothek Schwenningen wird von zwei Fachkräften sowie zwei Verwaltungskräften bereitgestellt. Pro Jahr steht durchschnittlich ein Budget für die Beschaffung von Medien in Höhe von 80.000,- EURO aus dem Hochschulhaushalt zur Verfügung. In der Entwicklungsplanung der Hochschule ist die Einrichtung einer neuen Bibliothek vorgesehen (mit einer deutlich vergrößerten Fläche und verbesserten Ausstattung).

Insgesamt stehen in der Bibliothek 50 Lese- und Arbeitsplätze zur Verfügung, davon 15 mit einer EDV-Ausstattung. Drucker, Scanner und WLAN-Anschluss können in der Bibliothek genutzt werden. Technische Ausstattung bzw. die Qualität der verfügbaren Plätze in der Bibliothek entsprechen aus der Sicht der Fakultät Wirtschaft den Anforderungen.

Die Öffnungszeiten der Bibliothek in Schwenningen sind Mo.-Fr. 9.00-21.30 Uhr.

#### **Bewertung**

Die für den Studiengang zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten entsprechen den Notwendigkeiten für den Studienbetrieb, auch für die Arbeit in kleineren Gruppen. Der Zugang zur erforderlichen Fachliteratur sowie zu den relevanten Datenbanken ist für die

Studierenden gegeben und auch von ausserhalb des Hochschulnetzwerkes über eine VPN-Anbindung möglich.

Insgesamt bleibt festzuhalten:

- Die Quantität und Qualität der Unterrichtsräume entsprechen den für den Studienbetrieb beschriebenen Notwendigkeiten auch unter Berücksichtigung der Ressourcenverwendung für andere Studiengänge. Die Räume und Zugänge sind behindertengerecht ausgestattet und barrierefrei erreichbar.
- Die IKT-Ausstattung ermöglicht an Einzelarbeitsplätzen und während des Unterrichts auf allen Plätzen die Nutzung von Laptops und des Internets mit Zugang über kostenfreies Wireless LAN.
- Eine Präsenzbibliothek ist vorhanden und ein Entwicklungskonzept für die Bibliothek liegt vor. Literatur und Zeitschriften sind auf die Studieninhalte abgestimmt und auf dem aktuellen Stand. Ein Konzept für die weitere Entwicklung liegt vor.
- Öffnungszeiten auch in der veranstaltungsfreien Zeit sind gegeben. Eine Betreuung in dieser Zeit ist grundsätzlich gegeben.
- Den Studierenden stehen genügend Bibliotheksarbeitsplätze zur Verfügung. Die technische Ausstattung entspricht den Anwendungsanforderungen.

Die Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt, in einem Kriterium übertroffen.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.v. <sup>2</sup> n.r. <sup>3</sup>
4.4	Sachausstattung			X		
4.4.1*	Quantität und Qualität der Unterrichtsräume			X		
4.4.2	Ausstattung der Unterrichtsräume und Einzelarbeitsplätze mit zeitgemäßer IKT und deren Verfügbarkeit		X			
4.4.3	Zugangsmöglichkeit zur erforderlichen Literatur			X		
4.4.4	Öffnungszeiten der Bibliothek			X		
4.4.5	Anzahl und technische Ausstattung der Bibliotheksarbeitsplätze für Studierende			X		

#### 4. Ressourcen und Dienstleistungen: 4.5 Zusätzliche Dienstleistungen

Eine formalisierte Karriereberatung bzw. ein Stellenvermittlungsdienst gibt es an der HFU nicht. Grundsätzlich ist die Einrichtung eines formalen Stellenvermittlungsdienstes nach Darstellung der Hochschule an der Fakultät Wirtschaft aus Kapazitätsgründen kaum möglich und erscheint der Hochschule für diesen Studiengang zudem nicht notwendig.

Es besteht eine Ehemaligen-Organisation (Alumni-Organisation) als privatrechtlich eingetragener Verein, der von der Fakultät aktiv unterstützt wird. Als „Ehemalige“ gelten dabei die Absolventen aller an der Fakultät Wirtschaft durchgeführten Studiengänge. Eine „Ehemaligen-Datenbank“ ist entwickelt worden, deren operative Nutzung zur Kontaktpflege, Netzwerkbildung und auch als Rekrutierungsplattform möglich ist. Alumni-Vertreter nehmen regelmäßig an Studienabschlussveranstaltungen teil. Die systematische Einbindung der Ehemaligen und dabei die Verfolgung ihrer Berufswege und -karrieren werden nach eigener Darstellung als wesentliche Instrumente der Erfolgs- bzw. Wirkungsmessung der Studienprogramme gesehen.

Durch eine relativ enge Betreuung von der Studieneingangsphase bis zum Anfertigen der Abschlussarbeit soll dafür Sorge getragen werden, dass sich die Studierenden auch in außerakademischen Belangen an die Mitarbeiter der Fakultät wenden können. Darüber hinaus bietet die Hochschule einen sozialpsychologischen Beratungsdienst an. Vertrauensprofessoren und Gleichstellungsbeauftragte stehen ebenfalls für die Betreuung der Studierenden zur Verfügung.

### Bewertung

Die Gutachter erachten das Fehlen einer formalisierten Karriereberatung für den vorliegenden Studiengang als unproblematisch, zumal diese nach Darstellung der Dozenten und Studierenden faktisch gegeben ist. Daher bewerten sie dieses Kriterium dennoch mit „erfüllt“.

Insgesamt bleibt festzuhalten:

- Karriereberatung und Job-Vermittlungen Service werden den Studierenden durch die Dozenten angeboten. Es besteht ein Netzwerk aus Kontakten zu Unternehmen.
- Es besteht eine Alumni-Organisation mit dem Ziel, ein Netzwerk unter den Absolventen aufzubauen.
- Betreuung und Sozialberatung sind fester Bestandteil der Dienstleistung der Hochschule und werden regelmäßig angeboten.

Die Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertrifft	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.v. <sup>2</sup> n.r. <sup>3</sup>
4.5	Zusätzliche Dienstleistungen			X		
4.5.1	Karriereberatung und Placement Service			X		
4.5.2	Alumni-Aktivitäten			X		
4.5.3	Sozialberatung und -betreuung der Studierenden			X		

## 4. Ressourcen und Dienstleistungen: 4.6 Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges

Im Rahmen einer (jährlichen) Gesamt-Finanzplanung der Fakultät verfügt jeder Studiengang über ein Budget, das die planmäßige und zielgerechte Durchführung der Programme sicherstellt.

Die Studiengebühren liegen seit Sommersemester 2007 bei 500 € je Semester (3.500 € für das gesamte Programm), exklusive der Reisekosten für die Auslandsaufenthalte. Die Einnahmen des Studienganges fließen in das Gesamtbudget der Fakultät ein und werden entsprechend den Vorgaben zur Verwendung von Studiengebühren aus grundständigen Studienangeboten eingesetzt.

Die Professoren und Dozenten der Hochschule übernehmen die Lehre im Studiengang im Rahmen der jeweiligen Lehrdeputate. Dies gilt auch für die Übernahme der Studiengangsleiter-Funktionen. Das Lehrpersonal wird, mit einer Ausnahme, über dauerhafte Planstellen aus dem Etat der Hochschule finanziert. Die Honorare für externe Dozenten (Lehrbeauftragte, Gastprofessoren, Gastreferenten) werden, entsprechend der landesweit gültigen Vorschriften, aus Haushaltsmitteln finanziert.

Die Räumlichkeiten werden von der HFU am Standort Schwenningen bereitgestellt. Sämtliche Programme greifen zudem auf die von der Hochschule organisierten Verwaltungsdienste sowie das IT-Unterstützungsangebot zurück.

Die Finanzierung des Betriebes der Studiengänge ist langfristig gesichert, da u.a. die Finanzierung des Lehrpersonals aus Haushaltsmitteln der Hochschule gewährleistet ist.

### Bewertung

Die Gutachter haben die vorgelegte Finanzplanung des Studienganges im Rahmen einer Plausibilitätsprüfung überprüft. Die vorgelegte Finanzplanung ist logisch und nachvollziehbar. Die finanzielle Grundausstattung des Studienganges erfolgt im Rahmen des Landeshaushalts durch die Hochschule. Die Finanzierungssicherheit ist für den aktuellen Studienzyklus und gesamten Akkreditierungszeitraum gewährleistet und nachgewiesen

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.v. <sup>2</sup> n.r. <sup>3</sup>
4.6	Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges			X		
4.6.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit der Finanzplanung			X		
4.6.2	Finanzielle Grundausstattung			X		
4.6.3*	Finanzierungssicherheit für den Studiengang			X		

## 5. Qualitätssicherung

Leitprinzip der Qualitätssicherung ist nach eigener Darstellung die Selbstverantwortung aller Gremien und Mitarbeiter der Fakultät. Selbstkontrolle, Selbstbewertung und Selbstoptimierung sind demnach der Kern des Qualitätssicherungssystems, das als kontinuierlicher Verbesserungsprozess verstanden wird, an dem Studierende und Lehrende gleichermaßen mitwirken.

Die Qualität der Lehre wird regelmäßig auf drei Ebenen überprüft: (1) Studienprogramme bzw. Studiengänge insgesamt, (2) Lehrveranstaltungen im Einzelnen sowie (3) Arbeitsmarktpositionierung der Absolventen.

Die Rahmenbedingungen für das Qualitätsmanagement an der Fakultät Wirtschaft sind durch eine hochschulweite Satzung vorgegeben (30. Oktober 2004). Im Vordergrund dieses Qualitätsmanagementsystem steht die Qualitätssicherung der Lehre, ergänzt um weitere Qualitätsregelkreise im Bereich der Forschung sowie der zentralen Einrichtungen der Hochschule. Bezüglich der Lehrevaluation setzt die Fakultät Wirtschaft die Vorgaben bezüglich der Anwendungsbereiche, der Fristen, der Formen und des Ablaufes, der Auswertung und Dokumentation der Ergebnisse um.

Jedes Semester wird von dem Studiengangsleiter eine allgemeine Programmevaluierung durchgeführt. Bei den kleinen Gruppen des vorliegenden Studienganges besteht zudem permanent für die Studierenden die Möglichkeit, persönlich die Erfahrungen mit dem Programm zu kommunizieren, Stärken und Schwächen des bisherigen Studienverlaufs zu analysieren sowie neue Vorschläge und Ideen einzubringen.

Die Lehrveranstaltungen werden in allen Studiengängen der HFU gegen Ende eines jeden Semesters von den Studierenden auf der Grundlage eines standardisierten Fragebogens evaluiert. Die Evaluierungsergebnisse werden den Studierendengruppen am Ende des Semesters präsentiert. Die Fragebögen einschließlich der Auswertung der einzelnen Veranstaltungen werden den Studiengangsleitern übergeben, die die „Gesamtlehrveranstaltungsevaluation“ für das Semester erarbeiten und in den entsprechenden Gremien (Fachbereichsrat und Studienkommissionen) vorstellen. Ziel dieser Evaluation ist es, Rückschlüsse auf die Qualität der Lehrveranstaltungen insgesamt sowie Veränderungen in der Einschätzung durch die Studierenden im Zeitablauf zu ermitteln und gegebenenfalls - bei kritischen Entwicklungen - steuernd einzugreifen.

Eine regelmäßige Evaluierung der Studiengänge durch das Lehrpersonal findet anlässlich der zu Beginn eines jeden Semesters durchgeführten Klausurtagung statt. Darüber hinaus ist nach eigener Darstellung das kontinuierliche Monitoring der Programmaktivitäten steter Tagesordnungspunkt aller Fakultätsratssitzungen und steht im Zentrum der Sitzungen der Studienkommissionen der Studiengänge.

Eine regelmäßige externe Evaluierung nach einem festgelegten Verfahren findet nicht statt. Wohl aber erfolgt ein regelmäßiger Abgleich mit Erfahrungen ähnlich ausgerichteter Studienprogramme sowie die Analyse der Entwicklungen auf den relevanten Bildungsmärkten. Die von unterschiedlichen Institutionen und Agenturen veröffentlichten Rankings werden von der Hochschule zudem als Fremdevaluation betrachtet.

### **Bewertung**

Sowohl die Hochschule als auch die Fakultät haben Qualitätsziele für die Entwicklung von und Qualitätssicherungskonzepte für den Studiengang definiert. Diese werden nachweislich gelebt und sind in die formalen Abstimmungsprozesse der Hochschule eingewebt, jedoch nicht durchgängig formalisiert. Die Gutachter sprechen daher die dringende Empfehlung aus, für diese Prozesse Zuständigkeiten zu formalisieren und zu fixieren, um eine personenunabhängige und kontinuierliche Qualitätssicherung aller Studiengänge zu ermöglichen.

Das Evaluationsinstrumentarium bewerten die Gutachter als ausgereift. Sie empfehlen vor dem Hintergrund der Berufsbefähigung der Absolventen, neben der bestehenden Evaluation der Lehrveranstaltungen und der informell geregelten Evaluation durch die Dozenten auch eine Evaluation durch Externe und Absolventen vorzusehen.

Insgesamt bleibt festzuhalten:

- Die Hochschule hat Qualitätsziele für die Entwicklung von Studiengängen formuliert und überprüft ihre Umsetzung regelmäßig. Die Verantwortlichkeiten sind im Wesentlichen klar definiert.
- Das Konzept der Qualitätssicherung und -entwicklung des Studienganges ist in das übergeordnete Qualitätssicherungskonzept der Fakultät und der Hochschule eingebettet.
- Es besteht ein Qualitätssicherungs- und -entwicklungsverfahren, das systematisch für eine kontinuierliche Überwachung und Weiterentwicklung der Qualität in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse genutzt wird. Die Verantwortlichkeiten sind klar definiert.
- Es finden regelmäßig eine Evaluierung durch die Studierenden nach einem beschriebenen Verfahren und eine Evaluierung durch das Lehrpersonal statt; die Ergebnisse werden kommuniziert und finden Eingang in den Prozess der Qualitätsentwicklung.
- Es findet keine externe Evaluierung statt.

Die Qualitätsanforderungen sind insoweit mit einer Ausnahme erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.v. <sup>2</sup> n.r. <sup>3</sup>
<b>5.</b>	<b>Qualitätssicherung</b>					
5.1*	Qualitätssicherung und -entwicklung der Hochschule in der Studiengangsentwicklung			X		
5.2	Einbezug der Qualitätssicherung und -entwicklung des Studienganges in das Gesamtqualitätssicherungskonzept der Hochschule			X		
5.3	Qualitätssicherung und -entwicklung des Studienganges in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse			X		
5.4	Evaluation			X		
5.4.1	Evaluation durch Studierende			X		
5.4.2	Evaluation durch das Lehrpersonal			X		
5.4.3	Fremdevaluation durch Alumni, Arbeitgeber und weitere Dritte					n.v.

# Qualitätsprofil

Hochschule: Hochschule Furtwangen University University  
 Bachelor-Studiengang: Internationale Business Management

Beurteilungskriterien		Bewertungsstufen				n.b. <sup>1</sup> n.v. <sup>2</sup> n.r. <sup>3</sup>
		Exzellent	Qualitätsanforderung übertrifft	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	
<b>1.</b>	<b>Ziele und Strategie</b>					
1.1	Zielsetzungen des Studienganges			X		
1.1.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit der Qualifikationsziele			X		
1.1.2	Begründung der Abschlussbezeichnung			X		
1.1.3	Studiengangsprofil (nur relevant für Master-Studiengang in D)					n.r.
1.1.4*	Studiengang und angestrebte Qualifikations- und Kompetenzziele			X		
<b>1.2</b>	<b>Positionierung des Studienganges</b>			X		
1.2.1	Positionierung im Bildungsmarkt		X			
1.2.2	Positionierung im Arbeitsmarkt im Hinblick auf Beschäftigungsrelevanz („Employability“)			X		
1.2.3	Positionierung im strategischen Konzept der Hochschule			X		
<b>1.3</b>	<b>Internationale Ausrichtung</b>		X			
1.3.1	Internationalität in der Studiengangskonzeption		X			
1.3.2	Internationalität der Studierenden (falls zutreffend)		X			
1.3.3	Internationalität der Lehrenden			X		
1.3.4	Internationale und interkulturelle Inhalte		X			
1.3.5	Strukturelle und/oder inhaltliche Indikatoren für Internationalität		X			
1.3.6	Fremdsprachenkompetenz	X				

Beurteilungskriterien		Bewertungsstufen				n.b. <sup>1</sup> n.v. <sup>2</sup> n.r. <sup>3</sup>
		Exzellente	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	
1.4	Kooperationen und Partnerschaften		X			
1.4.1	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken		X			
1.4.2	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen		X			
1.5	Geschlechtergerechtigkeit und Diversity			X		
<b>2.</b>	<b>Zulassung (Zulassungsprozess und -verfahren)</b>					
2.1	Zulassungsbedingungen			X		
2.2	Auswahlverfahren			X		
2.3	Berufserfahrung (* für weiterbildenden Master-Studiengang)					n.r.
2.4	Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz		X			
2.5*	Transparenz und Nachvollziehbarkeit des Zulassungsverfahrens			X		
2.6*	Transparenz der Zulassungsentscheidung			X		
<b>3.</b>	<b>Konzeption des Studienganges</b>					
3.1	Struktur			X		
3.1.1*	Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS)“			Auflage		
3.1.2*	Anwendung des Modulkonzeptes			X		
3.1.3	Struktureller Aufbau des Studienganges (Kernfächer und Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer))			X		
3.1.4	Wahlmöglichkeiten der Studierenden (falls zutreffend)					n.v.
3.1.5	Integration von Theorie- und Praxisinhalten		X			
3.1.6*	Studien- und Prüfungsordnung			Auflage		
3.1.7*	Transparenz und Beschreibung von Modulen			X		

Bewertungsstufen

Beurteilungskriterien		Bewertungsstufen				
		Exzellente	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.v. <sup>2</sup> n.r. <sup>3</sup>
3.2	Inhalte			X		
3.2.1*	Logik, konzeptionelle Geschlossenheit und Transparenz des Studienganges bzw. Curriculums		X			
3.2.2	Fachliche Angebote in Kernfächern			X		
3.2.3	Fachliche Angebote in Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer)			X		
3.2.4	Fachliche Angebote in den Wahlmöglichkeiten der Studierenden (falls zutreffend)					n.v.
3.2.5	Interdisziplinarität			X		
3.2.6	Methoden und wissenschaftliches Arbeiten			X		
3.2.7*	Ausrichtung auf Qualifikations- und Kompetenzentwicklung			X		
3.2.8	Wissenschafts- und forschungsbasierte Lehre			X		
3.2.9	Leistungsnachweise und Prüfungen			X		
3.2.10	Abschlussarbeit			X		
3.3	Überfachliche Qualifikationen			X		
3.3.1	Vorbereitung auf forschungsorientierte Aufgaben (nur bei Master-Studiengang)					n.r.
3.3.2	Bildung und Ausbildung			X		
3.3.3	Soziales Verhalten, ethische Aspekte und Führung			X		
3.3.4	Managementkonzepte			X		
3.3.5	Kommunikationsverhalten und Rhetorik			X		
3.3.6	Kooperation und Konfliktverhalten			X		

Beurteilungskriterien		Bewertungsstufen				n.b. <sup>1</sup> n.v. <sup>2</sup> n.r. <sup>3</sup>
		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	
3.4	Didaktik und Methodik			X		
3.4.1	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes			X		
3.4.2	Methodenvielfalt			X		
3.4.3	Fallstudien und Praxisprojekt			X		
3.4.4	Begleitende Lehrveranstaltungsmaterialien			X		
3.4.5	Gastreferenten		X			
3.4.6	Tutoren im Lehrbetrieb			X		
3.5*	Berufsbefähigung		X			
4.	<b>Ressourcen und Dienstleistungen</b>					
4.1	Lehrpersonal des Studienganges			X		
4.1.1*	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen			X		
4.1.2*	Wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals			X		
4.1.3	Pädagogische Qualifikation des Lehrpersonals			X		
4.1.4	Praxiskenntnisse des Lehrpersonals			X		
4.1.5	Interne Kooperation			X		
4.1.6	Betreuung der Studierenden durch Lehrpersonal		X			
4.2	Studiengangsmanagement			X		
4.2.1	Ablauforganisation für das Studiengangsmanagement und Entscheidungsprozesse			X		
4.2.2	Studiengangsleitung		X			
4.2.3*	Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal		X			
4.2.4	Beratungsgremium (Beirat) und dessen Struktur und Befugnisse			X		

Beurteilungskriterien		Bewertungsstufen				n.b. <sup>1</sup> n.v. <sup>2</sup> n.r. <sup>3</sup>
		Exzellente	Qualitätsanforderung übertrifft	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	
4.3	Dokumentation des Studienganges			X		
4.3.1*	Beschreibungen des Studienganges			X		
4.3.2	Dokumentation der Aktivitäten im Studienjahr			X		
4.4	Sachausstattung			X		
4.4.1*	Quantität und Qualität der Unterrichtsräume			X		
4.4.2	Ausstattung der Unterrichtsräume und Einzelarbeitsplätze mit zeitgemäßer IKT und deren Verfügbarkeit		X			
4.4.3	Zugangsmöglichkeit zur erforderlichen Literatur			X		
4.4.4	Öffnungszeiten der Bibliothek			X		
4.4.5	Anzahl und technische Ausstattung der Bibliotheksarbeitsplätze für Studierende			X		
4.5	Zusätzliche Dienstleistungen			X		
4.5.1	Karriereberatung und Placement Service			X		
4.5.2	Alumni-Aktivitäten			X		
4.5.3	Sozialberatung und -betreuung der Studierenden			X		
4.6	Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges			X		
4.6.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit der Finanzplanung			X		
4.6.2	Finanzielle Grundausstattung			X		
4.6.3*	Finanzierungssicherheit für den Studiengang			X		

Beurteilungskriterien		Bewertungsstufen				
		Exzellente	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.v. <sup>2</sup> n.r. <sup>3</sup>
<b>5.</b>	<b>Qualitätssicherung</b>					
5.1*	Qualitätssicherung- und entwicklung der Hochschule in der Studiengangsentwicklung			X		
5.2	Einbezug der Qualitätssicherung- und entwicklung des Studiengangs in das Gesamtqualitätssicherungskonzept der Hochschule			X		
5.3	Qualitätssicherung- und entwicklung des Studiengangs in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse			X		
5.4	Evaluation			X		
5.4.1	Evaluation durch Studierende			X		
5.4.2	Evaluation durch das Lehrpersonal			X		
5.4.3	Fremdevaluation durch Alumni, Arbeitgeber und weitere Dritte				X	

## Anlagen:

### Studienverlaufsplan, Module und Lehrveranstaltungen nach Semester

Studien-semester	Modul / Teilmodul	Lehrveranstaltung	Art	Umfang (SWS)	Prüfungs-leistung	Studien-leistung	Leistungs-punkte
1							30
	Business Environment						6
		Business Ethics	VÜ	2	1 K		3
		Economics	VÜ	2	1 K		3
	Communication for Business Purposes 1						6
		Business English 1	VÜ	4	1 K		4
		Skills Development & Team Dynamics	PÜ	2		1 P, 1 H	2
	Finance & Accounting						2 (von 7)
		Financial Accounting	VÜ	2	1 K		2
	Foreign Languages 1						4
		Foreign Languages 1 <sup>1</sup> (DaF, Spanish, Chinese, or French)	VÜ	4	1 K 50% <sup>2</sup> 1 A 50%		4
	People and Business Organisations						6
		Introduction to Business Management	VÜ	3	1 K		3
		Human Resource Management	V	2	1 K		3
	Quantitative Business Analysis 1						6
		Quantitative Business Analysis 1	V/P	4	1 K 50% <sup>2</sup> 1 H 50%		6
2							30
	Communication for Business Purposes 2						7
		Business English 2	VÜ	4	1 K		4
		Intercultural Communication	VÜ	2	1 K		3
	Finance & Accounting						5 (von 7)
		Corporate Finance	VÜ	2	1 K		3
		Management Accounting	VÜ	2	1 K		2
	Foreign Languages 2						6
		Foreign Languages 2 <sup>1</sup> (DaF, Spanish, Chinese, or French)	VÜ	4	1 K 50% <sup>2</sup> 1 A 50%		4
		Foreign Language Project	P	1		1 A	2
	Marketing						6
		Marketing	V	4	1 K		6
	Quantitative Business Analysis 2						6
		Quantitative Business Analysis 2	V/P	4	1 K 50% <sup>2</sup> 1 H 50%		6

## Studierendenstatistiken

Studien-semester	Modul / Teilmodul	Lehrveranstaltung	Art	Umfang (SWS)	Prüfungs-leistung	Studien-leistung	Leistungs-punkte
3							30
		International Business Environment					6
		Business Law	S	2	1 PN		3
		International Economics	V/Ü	2	1 K		3
		Intercultural Management					3 (von 5)
		Managing Cultural Diversity	V/P	2	1 H 50% <sup>2</sup> 1 A 50%		3
		International Management					4 (von 7)
		International Finance and Accounting	V	2	1 K		4
		Process Management					3 (von 6)
		Market Research	V	2	1 K		3
		Project Management					2 (von 6)
		Project Management	V	1		1 K(50%) <sup>2</sup> 1 B (50%)	2
3		Regional Focus 1					6
		Foreign Languages-3 <sup>1</sup> (DaF, Spanish, Chinese, or French)	V/Ü	4	1 K 50% <sup>2</sup> 1 A 50%		4
		Politics, Society and Culture: China <sup>1</sup>	S	2		1 H	2
		Politics, Society and Culture: French speaking World <sup>1</sup>	S	2		1 H	2
		Politics, Society and Culture: Spanish speaking World <sup>1</sup>	S	2		1 H	2
		Politics, Society and Culture: Germany and EU <sup>1</sup>	S	2		1 H	2
3		Electives 1					6
		Elective 1 <sup>3</sup>	V/S	i.d.R. 2	1 PL		3
		Elective 2 <sup>3</sup>	V/S	i.d.R. 2	1 PL		3
4							30
		International Business Strategy					6
		IBS	V/S	3	1 K 50% <sup>2</sup> 1 H 50%		4
		International Marketing	V/S	2	1 K		2
		International Management					3 (von 7)
		Business Game	P/S	2	1 A		3
		Intercultural Management					2 (von 5)
		Advanced Human Resource Management	V	2	1 K		2

	Process Management						3 (von 6)
	International Supply Chain Management	V/S	2	1 H 50% <sup>2</sup> 1 PN 50%			3
	Project Management						4 (von 6)
	Project Work	P		1 A 50% <sup>2</sup> 1 B 50%			4
4	Regional Focus 2						6
	Foreign Languages 4 <sup>1</sup> (DaF, Spanish, Chinese, or French)	V/Ü	2	1 K 50% <sup>2</sup> 1 A 50%			3
	Regional Analysis and international Competitiveness: China <sup>1</sup>	S	2	1 H			3
	Regional Analysis and international Competitiveness: French speaking World <sup>1</sup>	S	2	1 H			3
	Regional Analysis and international Competitiveness: Spanish speaking World <sup>1</sup>	S	2	1 H			3
	Regional Analysis and international Competitiveness: Germany and EU <sup>1</sup>	S	2	1 H			3
4	Electives 2						6
	Elective 1 <sup>1</sup>	V/S	i.d.R. 2	1 PL			2
	Elective 2 <sup>1</sup>	V/S	i.d.R. 2	1 PL			3
5	Internship						30
	Introduction to Internship	S	1		1 A		3
	Internship						24
	Internship Seminar	S	1		1 B <sup>2</sup> , 1 PN		3
6	Study Semester Abroad						30
	Electives <sup>3</sup>			PL			24
	Electives <sup>4</sup>				SL		6
7	Oral Exam						6
	Oral Exam			1 M			6
	Thesis						18
	Thesis			1 H			12
	Re-entry Debriefing and Thesis Seminar	S	1		1 A, 2 B		6
	Electives 3						6
	Elective 1 <sup>1</sup>	V/S	i.d.R. 2	1 PL			3
	Elective 2 <sup>1</sup>	V/S	i.d.R. 2	1 PL			3

## Bewerbungen / Studierende

	Bewerbungen 1)	Hilfsanträge 2)	Zulassungen 3)	Z-Quote in % 4)	Zulassungs- zahl 5)	Neuimmat- rikulierte zum 1. FS 6)	A-Quote in % 7)
WS 2005/2006	331	0	106	32,0%	40	38	95,0%
SS 2006						-	
WS 2006/2007	317	0	103	32,5%	40	39	97,5%
SS 2007						-	
WS 2007/2008	411	0	158	38,4%	40	41	102,5%
SS 2008						-	
WS 2008/2009	415	5	144	34,7%	40	44	110,0%

- 1) Bewerbungen nur mit Hauptantrag (für das 1. Fachsemester)
- 2) Hilfsanträge für diesen Studiengang aus anderen Bewerbungen
- 3) Zulassungen einschließlich Hilfsanträgen
- 4) Zulassungsquote = ( Zulassungen (einschl. Hilfsanträgen) / Bewerbungen ) \* 100
- 5) Zulassungszahl = Zahl der Studienplätze gem. Zulassungsverordnung
- 6) Neuimmatrikulierte zum 1. Lehrplansemester = Zahl der Immatrikulierte im 1. Lehrplansemester ohne Studierende mit Rücknahme der Einschreibung und ohne Wiederholer
- 7) Auslastungsquote = ( Einschreibungen / Zulassungszahl ) \* 100

## Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Zahl der Studierenden

	Gesamt	Weiblich	Männlich	Ausländische Staatsange- hörigkeit	davon Bildungs- ausländer	im Praktischen Studien- semester
WS 2005/2006	38	25 65,8%	13 34,2%	16 42,1%	16 42,1%	0 0,0%
SS 2006	36	25 69,4%	11 30,6%	14 38,9%	14 38,9%	0 0,0%
WS 2006/2007	75	44 58,7%	31 41,3%	30 40,0%	29 38,7%	0 0,0%
SS 2007	70	42 60,0%	28 40,0%	29 41,4%	28 40,0%	0 0,0%
WS 2007/2008	133	81 60,9%	52 39,1%	72 54,1%	70 52,6%	9 6,8%
SS 2008	128	77 60,2%	51 39,8%	67 52,3%	65 50,8%	29 22,7%
WS 2008/2009	180	110 61,1%	70 38,9%	92 51,1%	89 49,4%	9 5,0%

## Anzahl der Exmatrikulationen vor regulärem Studienabschluss

	Exmatrikulationen alle				Zwangsexmatrikulationen (Prüfungsanspruch verloren) im X. Semester											
	Ge- samt	SE	freiw.	mit ZZ	Ge- samt	1./2.	3	4	5	6	7	8	9	10	11	>=12
WS 2005/2006	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
SS 2006	2	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
WS 2006/2007	4	0	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
SS 2007	5	0	4	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
WS 2007/2008	13	10	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
SS 2008	26	24	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
WS 2008/2009	N.N.	-	-	-	N.N.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

SE = Studienziel erreicht (z.B. Gaststudierende)  
ZZ = Zwischenzeugnis bzw. Vordiplom

Angaben zum Studienabschluss und den Abschlussnoten lagen zum Zeitpunkt der Berichtslegung noch keine vor, da die Studierenden des ersten Studienjahrganges noch nicht abgeschlossen hatten.